



Für eine demokratische Kultur der Partizipation

GESCHÄFTSBERICHT

2016-2017

Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN

Für eine demokratische Kultur der Partizipation

GESCHÄFTSBERICHT

2016-2017

Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN



INHALT

VORWORT	1
WER WIR SIND	2
WAS WIR WOLLEN	3
WAS WIR UMSETZEN	4

Politische Jugendbildung bei ARBEIT UND LEBEN

Programme

Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)	5
Internationaler Jugend- und Fachkräfteaustausch im Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP-I und Sonderprogramme)	8
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)	10
Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland (AA)	12
Jugend- und Fachkräfteaustausch mit den Transformations- ländern – Sondermittel zur Unterstützung des demokratischen Wandels in Nordafrika und Nahost (AA)	12

Projekte

Empowered by Democracy – Stärken. Bilden. Vernetzen. (BMFSFJ/bpb)	14
EVST-Mobilität – Interkulturelle Kompetenz und Berufspraxis in Europa erfahren! 2015-2017; 2016-2018; 2017-2019 (ERASMUS+)	16
SCRIPT. Verfahren zur kompetenzbezogenen Erfassung von Lernleistungen im Rahmen internationaler Jugendbegegnungen (BMFSFJ)	17

Politische Erwachsenenbildung bei ARBEIT UND LEBEN

Programme

Das Programm der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	18
Niederschwellige Seminarmaßnahmen für Migrantinnen (BAMF)	19

Projekte

BasisKomPlus Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken (BMBF)	20
PerSe: Perspektive Selbstverwaltung. Ein Bildungsprojekt zur Stärkung der Selbstverwaltung im Handwerk (BMWi)	22
Es geht uns was an! Migration und ihre Umwelt- und entwicklungspolitischen Hintergründe (BMZ/FEB)	24
Krisen, Flucht und Migration: Hintergründe und Folgen im Kontext der entwicklungspolitischen Bildung (BMZ/FEB)	24
Afrika gibt es nicht! Beiträge zum entwicklungspolitischen Lernen zur Dekolonialisierung des Alltagsbewusstseins von Multiplikatoren in der Bildungsarbeit (BMZ/FEB)	25
Fair und nachhaltig: leben-arbeiten-handeln als lokale und globale Herausforderung für alle Generationen (BMZ/FEB)	25
breit aufgestellt! Fortbildung zur Prävention von Ungleichwertigkeitsvorstellungen im Rahmen von „Qualifiziert handeln“ (bpb)	26
Integrationspotentiale im ländlichen Raum nutzen (bpb)	27
Politische Partizipation als Ziel politischer Bildung (bpb)	27
MODEM. Mobiles Demokratisches Empowerment für den ländlichen Raum (bpb/BMFSFJ)	28
Forum 65+ Erinnern – unterstützen – engagieren (bpb)	29
Vielfalt als Chance in Arbeits- und Lebenswelt (bpb)	29

Musik im „Roten Oktober“: hören und neu erleben – politisch – historisch erinnern – 100 Jahre danach (bpb).....	30
FAMAK. Familienakademie. Projekt zur Stärkung der Integration zugewanderter Familien in die Stadt Weiden und Schaffung von Begegnungen mit der Aufnahmegesellschaft (BAMF).....	30
Willkommen in Gotha. Dialog und Aufklärung einen Raum geben (BAMF).....	31
GRETA. Grundlagen für die Entwicklung eines trägerübergreifenden Anerkennungsverfahrens für die Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung (DIE/BMBF).....	32
StaRe – Große Revision der DIE-Anbieter-/Angebotsstatistiken (DIE/BMBF).....	32

WIE WIR ARBEITEN

AL-Netzwerk Beratungsstellen für ausländische Beschäftigte.....	34
Qualitätsentwicklung im Verbund (QVB).....	34
AG Grundbildung bei ARBEIT UND LEBEN.....	35
AK Internationale Bildungsarbeit.....	35
Kommunikationskultur.....	36

NETZWERKE, MITGLIEDSCHAFTEN, KOOPERATIONEN

Beirat des deutsch-französischen Jugendwerks (DFJW).....	38
Bundesausschuss politische Bildung (bap) e.V.....	38
Gemeinsame Initiative der Träger politischer Jugendbildung im Bundesausschuss Politische Bildung (GEMINI).....	39
Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO).....	39
Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ).....	40
Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).....	40

Bundesverband beruflicher Bildung (BBB).....	41
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE).....	41
Deutscher Weiterbildungstag 2016 (DWT).....	41
Deutscher Jugendhilfetag 2017 (DJHT).....	42
Europäischer Verband für Erwachsenenbildung (EAEA).....	42
Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst (IJAB).....	43
Kreis der Herausgebenden „Non-formale politische Bildung“.....	43
Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung.....	43
Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB), Unterausschuss Erwachsenenbildung.....	44
Rat der Weiterbildung – KAW.....	45
Zweckverband berufliche Bildung.....	45

WICHTIGE EREIGNISSE

Langjährige Leistungen und Erfolge: Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand.....	46
Nachrufe.....	47
ARBEIT UND LEBEN hat Geschichte.....	48

ZUM NACHLESEN

ARBEIT UND LEBEN bundesweit auf einen Blick.....	50
Die politische Jugendbildung von AL in Zahlen.....	51
Veröffentlichungen 2016 - 2017.....	52

ANHANG

Namen und Anschriften.....	54
----------------------------	----

VORWORT





Wer politische Bildung mit Staatsbürgerkunde übersetzt, hat ihr Wesen nicht begriffen. Politische Bildung ist vielmehr ein weites Feld mit reichhaltiger Fruchtfolge. Wie vielfältig politische Bildung sein kann, wie fruchtbar sich die Zusammenarbeit mit anderen Feldern der Bildung ausnimmt, das zeigt der Geschäftsbericht des Bundesarbeitskreises ARBEIT UND LEBEN für die Geschäftsjahre 2016/17.



v.l.: Barbara Menke, Matthias Anbuhl, Elke Hannack, Gundula Frieling

Politische Bildung bei ARBEIT UND LEBEN, das ist internationale Begegnung mit Menschen und deren Verhältnissen in Ost und West, in Afrika und dem Nahen Osten; Politische Bildung bei AL, das ist pädagogische Integrationsarbeit mit Geflüchteten und Migrantinnen und Migranten hier in Deutschland. Politische Bildung bei uns hilft jungen Berufstätigen, professionelle Erfahrungen im Ausland zu sammeln, aber auch erwachsenen Gesellinnen und Gesellen, mehr Selbstwirksamkeit in der handwerklichen Selbstverwaltung zu erleben. Politische Bildung bei ARBEIT UND LEBEN arbeitet schließlich aktiv in der Prävention von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit, klärt aber auch auf über die Gefahren, die Islamismus und Salafismus heraufbeschwören.

Und das ist nur ein Ausschnitt: Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt noch mehr. Er ist so etwas wie eine Bilanz der verfügbaren Vielfalt von Alternativen in der politischen Bildung. Er bilanziert auch die Vielfalt der guten Kooperationsbeziehungen.

Arbeitsweltorientierte Grundbildung, das ist eines der neueren Felder bei ARBEIT UND LEBEN. Dort sind wir als Dekade-Partner aufgenommen worden; ein großer Vertrauensbeweis und Ansporn für weitere Aktivitäten.

„Vielfalt, die nicht auf Einheit zurückgeht, ist Wirrwarr“. Das hat Blaise Pascal gesagt, der große französische Mathematiker und Philosoph, und er meinte damit den Einheit stiftenden Grundgedanken, der jeder sinnvollen Arbeit innewohnen muss. „Für eine demokratische Kultur der Partizipation“ mit den Mitteln der politischen Bildung einzutreten, das ist Grundgedanke in der Arbeit von ARBEIT UND LEBEN und auch das einigende Band in der Vielfalt der Projekte in den Geschäftsjahren 2016/17.

Blaise Pascal hat aber hinzugefügt: „Einheit, die nicht auf Vielfalt gründet, ist Tyrannei“. Unsere Demokratie verbürgt diese Vielfalt. Fremden- und menschenfeindliche populistische Strömungen gefährden sie. ARBEIT UND LEBEN wird auch in den kommenden Jahren alles dafür tun, dass der Gedanke der Vielfalt in der Einheit und seine humane Qualität in den Köpfen der Menschen eine Heimat findet. Der vorliegende Geschäftsbericht ist somit auch als ein Lob der Vielfalt in diesem Sinne gedacht.

Matthias Anbuhl (1. Vorsitzender)
Gundula Frieling (2. Vorsitzende)
Barbara Menke (Bundesgeschäftsführerin)

WER WIR SIND



Jugendbildungsreferentinnen und -referenten von ARBEIT UND LEBEN

ARBEIT UND LEBEN (AL) ist eine Einrichtung der Jugend- und Erwachsenenbildung. Unser Auftrag ist die Vermittlung von Bildung und Kompetenzen zur politischen und gesellschaftlichen Teilhabe sowie zur Mitbestimmung in der Arbeitswelt.

Träger sind der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Volkshochschulen, die nach 1945 mit einer auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bezogenen Weiterbildung deren Stellung in Gesellschaft und Beruf verbessern und den demokratischen Neubeginn unterstützen wollten.

Mit Landesorganisationen in den Bundesländern und ca. 120 lokalen und regionalen Einrichtungen sowie dem Bundesarbeitskreis (BAK) als gemeinsamem Dach ist AL bundesweit präsent und erreicht jährlich rund 300 000 Jugendliche und Erwachsene.

Der BAK nimmt die weiterbildungspolitischen Interessen von AL auf der Bundesebene wahr, ist im Interesse seiner Mitglieder förderungspolitisch wirksam und gibt fachliche Impulse durch bundesweite innovative Projekte. Die Landesorganisationen sowie regionale und örtliche Einrichtungen konzipieren Bildungsangebote und Projekte, führen sie durch und evaluieren sie.

WAS WIR WOLLEN



ARBEIT UND LEBEN (AL) will dazu beitragen, dass sich die ARBEIT und das LEBEN der Menschen nach den Prämissen von sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Solidarität mit dem Ziel einer demokratischen Kultur der Partizipation entwickeln.

Zentrale Themen und Arbeitsbereiche sind:

- Arbeit und Interessenvertretung
- Mitbestimmung und Partizipation
- Ökonomie und soziale Entwicklung
- Demografie und Integration
- Demokratieentwicklung und Zivilgesellschaft
- Interkulturalität und Migration
- Europäische Entwicklung und Identität
- Globalisierung und Nachhaltigkeit
- Grundbildung und Alphabetisierung

AL veranstaltet im nationalen und internationalen Kontext eine Vielzahl von Abend-, Tages-, Wochenend- und Wochen-seminaren und Workshops und bietet Fortbildungen, Tagungen,

Studienseminare und Begegnungen an. Mehrjährige Projekte zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen werden kontinuierlich durchgeführt – vielfach im Verbund von mehreren AL Landesorganisationen. Wir setzen uns für den Bestand und die Weiterentwicklung der politischen Bildung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene ein. Dazu gehört auch das Recht auf Bildungsurlaub für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Methodisch-didaktischer Ausgangspunkt unserer Arbeit sind die Interessen sowie die Alltags- und Lebenswelten der Menschen. Mit unseren Angeboten richten wir uns an Arbeitnehmende, Auszubildende und junge Beschäftigte, Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren, sowie Betriebs- und Personalräte.

Besonders angesprochen werden Jugendliche und Erwachsene, die aufgrund ihrer besonderen Lebens- und Arbeitsbedingungen als bildungsbenachteiligt gelten.

Die Veranstaltungen stehen grundsätzlich allen offen.

WAS WIR UMSETZEN

Politische Jugendbildung bei ARBEIT UND LEBEN

Demokratie und Gerechtigkeit in einer sich rasant wandelnden Gesellschaft



**Fachgruppe im
Kinder- und Jugendplan
Für gute Arbeit und
Bildungsgerechtigkeit**



**Fachgruppe im
Kinder- und Jugendplan
Für soziale Gerechtigkeit –
gegen Ausgrenzung
und Rassismus**



**Fachgruppe im
Kinder- und Jugendplan
Medien:
Mitwirkungspotenziale
und Handlungsoptionen
in der digitalen Welt**



**Fachgruppe im
Kinder- und Jugendplan
Global denken,
lokal engagieren,
Verantwortung entwickeln**



Informations-Faltblätter der KJP-Fachgruppen

Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)

Perspektiven und Bildungsgerechtigkeit für alle jungen Menschen

Im Fokus des Leitbildes des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) steht ein Kernanliegen von AL: die Ermöglichung sozialer Gerechtigkeit und Teilhabe für junge Menschen in einer Gesellschaft, die sich rasant verändert und immer vielschichtiger wird.

AL entwickelt seine Bildungsangebote insbesondere für bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Menschen mit Migrationshintergrund. Dabei bedeutet der Begriff „bildungsbenachteiligt“ vor allem die strukturelle Benachteiligung, die im politischen System und in der gesellschaftlichen Ressourcenaufteilung angelegt ist. Zusammen mit Kooperationspartnern erreicht AL diese Zielgruppen passgenau und zeitgemäß.

Marginalisierte Gruppen fühlen sich oft nicht aufgefordert, die Gesellschaft und Politik mitzugestalten. Die aufsuchende, ressourcenorientierte Bildungsarbeit von AL ermöglicht es, dass Jugendliche dieser Gruppen zu Gestalterinnen und Gestaltern werden.

Unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Bildungserfahrungen werden die Jugendlichen mit Themen aus ihren unmittelbaren Lebenswelten erreicht, beispielsweise Beziehungen und soziales Umfeld, Ausbildung, Mobbing oder Konsumverhalten.

Den Jugendlichen fällt es oft schwer, Themen und Fragen, die sie beschäftigen, als politische Interessen zu erkennen und entsprechend zu artikulieren. Die Herausforderungen sind, einerseits zu interessieren und zu aktivieren, andererseits den Transfer in die politische Bildung zu vollziehen. Wenn es gelingt, dass die Jugendlichen mit für sie wichtigen Themen ihr Mitgestaltungspotenzial erkennen, beteiligen sie sich optimalerweise auch an der Gestaltung des Gemeinwesens.

Mit der Erreichung dieser Zielgruppen unterscheidet sich AL von anderen Trägern mit einem klaren Profil in der außerschulischen politischen Bildung.

KJP-Konferenzen, Workshops und Qualifizierung

AL ist in 14 Bundesländern mit Jugendbildungsreferentinnen bzw. -referenten präsent. Dies ist Grundlage für ein vielfältiges Angebot. Regionale Spezifika geben Impulse für den bundespolitischen Gesamtkontext von AL. Umgekehrt prägen Aspekte der bundespolitischen Ziele des KJP die Arbeit vor Ort.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeitenden garantieren freiberuflich Teamende die Qualität der Arbeit. Praxiserfahrene Bildungsreferentinnen und -referenten führen passende Fortbildungsformate für die freiberuflichen Mitarbeitenden durch.

Ein wichtiges Entwicklungs- und Austauschforum ist die Konferenz der Jugendbildungsreferentinnen und -referenten. Zweimal im Jahr treffen sich die pädagogischen Mitarbeitenden von AL für die gemeinsame Planung, Koordination und Evaluation des Bildungsangebotes.

Die KJP-Fachgruppen

Vier bundesweite KJP-Fachgruppen sind zentrales Strukturelement für die fachliche Entwicklung. Mit Fortbildungen, Fachtagen, Arbeitsmaterialien und Publikationen wird die politische Jugendbildung mit ihren Praxiserfahrungen und Entwicklungspotentialen dargestellt.

In der Fachgruppenarbeit spiegelt sich die Umsetzung der KJP-Reform wieder: Über ein zweijährig rotierendes Prinzip bearbeitet jeweils eine Fachgruppe ein Schwerpunktthema. In diesem Zeitraum fokussieren sich die Produkte auf den Schwerpunkt aus den unterschiedlichen Perspektiven. Darüber hinaus werden Modellseminare umgesetzt.

Schwerpunkt der Jahre 2016/17 war das Thema „Für gute Arbeit und Bildungsgerechtigkeit“. Dazu wurde 2017 eine Fortbildung mit dem Titel „Gute Arbeit für morgen (er-)finden – Politische Jugendbildung als Gestaltungsplatz im Wandel der Arbeitswelt“ durchgeführt.

Die bundesweiten KJP-Fachgruppen

Arbeitsfeld der Fachgruppe „Für gute Arbeit und Bildungs-gerechtigkeit“ ist das Übergangsmanagement Schule-Beruf. Sie fördert und begleitet junge Menschen partiell in genau diesem Lebensabschnitt, der oft eine große Herausforderung darstellt.

Die Fachgruppe entwickelt Methoden, die Jugendliche und junge Erwachsene bei der Ausbildung eigener Positionen und Haltungen unterstützen und Orientierung und Impulse für mögliches Engagement in sozialen und politischen Prozessen und Projekten geben.

Jugendliche lernen bei den Angeboten, die Arbeitswelt als zentralen politischen Gestaltungsort wahrzunehmen. Die wichtigsten Themen und Ansatzpunkte für politische Bildung sind: Mitbestimmung über Betriebs- und Personalräte, Vertretungen der Auszubildenden, Bildungschancen, Arbeitszeitmodelle, gesetzlicher Mindestlohn, Life-Work-Balance, flexible Arbeitsplatzgestaltung und gute Arbeit.

Die Fachgruppe kooperiert mit Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben und Projekten auf Landes- und Bundesebene.

Die Fachgruppe „Für soziale Gerechtigkeit gegen Ausgrenzung und Rassismus“ sucht nach neuen Wegen, soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliche Ausgrenzungsmechanismen zu thematisieren und das Recht auf Teilhabe für alle und solidarisches Miteinander zu unterstützen. Sie beschäftigt sich in kritischer Anlehnung an das Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit vor allem mit Rassismus, Antiziganismus, Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Homophobie und Sexismus sowie der Abwertung von Behinderten, Obdachlosen und Langzeitarbeitslosen.

Die Mitglieder der Fachgruppe entwickeln, reflektieren und diskutieren Seminarkonzepte, die jungen Menschen Sachwissen, Empathievermögen und Handlungskompetenz vermitteln. Die Seminarangebote sensibilisieren für Diskriminierung auf struktureller, symbolischer und individueller Ebene und machen Ausgrenzungsformen kenntlich. Es geht darum, die eigene Position zu reflektieren und nach dem Eigeninteresse an emanzipatorischen Veränderungen zu suchen sowie Handlungsmöglichkeiten im Sinne von Empowerment oder Powersharing zu nutzen.

Das aktuelle Plakatprojekt zum Thema Rassismus in der Arbeitswelt greift die Komplexität dieses Themas auf, um es für die Bildungsarbeit handhabbar zu machen.



v.l.: Maria Wigbers, Julia Kuba, Stefan Grand, Elisabeth Melzig, Inga Maubach

Die Mitglieder sind:

- Stefan Grande, AL Sachsen
- Julia Kuba, AL Berlin
- Inga Maubach, BAK AL
- Elisabeth Melzig, AL Sachsen-Anhalt
- Maria Wigbers, AL Nordrhein-Westfalen



v.l.: Margarethe Germ, Sabine Ricken, Jens Schmidt

Die Mitglieder sind:

- Elke Wilhelm, AL Hessen
- Jean Daniel Mitton, BAK AL
- Sabine Ricken, AL Saarland
- Grete Schläger, AL Bremen
- Jens Schmidt, AL Hamburg

Die Fachgruppe „Medien: Mitwirkungspotenziale und Handlungsoptionen in der digitalen Welt“ beschäftigt sich mit den Chancen und Herausforderungen der neuen Medien für die politische Bildung. Aber auch klassische Medien, journalistisches Arbeiten, die Entstehung von Nachrichten und die Wirkung von Bildern sind Themen der Fachgruppe.

Weiter wird erörtert, wie die politische Bildung durch die Nutzung neuer Medien profitieren kann und wo die Vor- und Nachteile einer medial vermittelten Bildungsarbeit mit dem Web 2.0 liegen. Die sozialen Medien werden dabei nicht nur als Transportmittel politischer Bildung betrachtet, sondern auch als Teilhabemedien der Jugendlichen selbst. Digitale Medien haben einen festen Platz im Leben junger Menschen.

Die Fachgruppe tauscht sich kontinuierlich aus, informiert sich über aktuelle Trends der Mediennutzung und -gestaltung Jugendlicher und arbeitet an neuen Formaten der politischen Bildungsarbeit. Aktuell wurde ein Blog entwickelt, der dem Fachaustausch innerhalb der politischen Jugendbildung dient: www.politische-jugendbildung.blog

In der politischen Jugendbildung von AL gibt es zielgruppenspezifische Angebote, die junge Menschen motivieren, sich nachhaltig mit ihrer lokalen Lebenswelt zu beschäftigen. Darin werden gleichzeitig die globalen Herausforderungen weltweit vernetzter Produktions-, Arbeits- und Lebensstrukturen thematisiert. Anknüpfungspunkte bieten die Themenfelder Ökologie, Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und lokale wie globale Aspekte in der eigenen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung sowie damit verbundene Engagementfelder und Handlungsoptionen.

Die Fachgruppe „Global denken, lokal engagieren, Verantwortung entwickeln“ bearbeitet diese Schwerpunktthemen und entwickelt jugendgerechte Angebote, Seminarformen, Projektstage und Methoden.

Aktuell wird ein Modul erarbeitet, welches sich mit den unterschiedlichen Folgen freiwilliger Mobilität (internationale Lernaufenthalte) und unfreiwilliger Mobilität (Flucht und Migration) beschäftigt.



v.l.: Johannes Smettan, Herbert Schmid, Kerstin Schumann, Lena Kögler, Dr. Alexandra Rosenbohm

Die Mitglieder sind:

- Lena Kögler, AL Hessen
- Dr. Alexandra Rosenbohm, BAK AL
- Herbert Schmid, AL Bayern
- Kerstin Schumann, AL Hamburg
- Johannes Smettan, AL Thüringen



v.l.: Marlene Haas, Konstantin Dittrich, Björn Kluger, Dr. Undine Flemmig, Werner Schuch

Die Mitglieder sind:

- Sebastian Welter, BAK AL
- Dr. Undine Flemmig, AL Berlin-Brandenburg
- Marlene Haas, AL Bayern
- Björn Kluger, AL Mecklenburg-Vorpommern
- Werner Schuch, AL Rheinland-Pfalz

Internationaler Jugend- und Fachkräfteaustausch im Kinder- und Jugendplan des Bundes

Transnationale Mobilität erleben

Der BAK AL ist Fachorganisation für den internationalen Austausch junger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Auszubildender und interessierter Jugendlicher. Er fungiert als Zentralstelle zwischen dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) als Fördermittelgeber und den projektdurchführenden Landesarbeitsgemeinschaften.

Die Ziele der von AL organisierten internationalen Bildungsarbeit sind die:

- Verdeutlichung des Mehrwerts des europäischen Einigungsprozesses,
- Förderung der Entwicklung einer europäischen Jugendpolitik,
- Stärkung transnationaler Mobilität,
- Begünstigung beruflicher Qualifizierung im europäischen Rahmen,
- Steigerung des Bewusstseins für nachhaltige, weltweite Gesellschafts- und Wirtschaftsentwicklungen und
- Befähigung junger Menschen und erwachsener Zielgruppen, aktiv an diesen Entwicklungen mitzuwirken.

Bei den Jugendbegegnungen wird neben der Vermittlung von Kenntnissen besonderer Wert auf die Förderung der Kommunikation und das gemeinsame Handeln der Jugendlichen aus den beteiligten Ländern gelegt. Ziel ist es, den jungen Menschen in Gruppen- und Projektarbeit mit vielfältigen methodisch-didaktischen Ansätzen Räume für selbst bestimmtes Lernen zu eröffnen. Die Programmgestaltung richtet sich entsprechend an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppen aus, wobei die Jugendlichen aktiv mit einbezogen werden.

Zielgruppe des internationalen Jugend- und Fachkräfteaustauschs bei AL sind vor allem junge Menschen in der Übergangsphase zwischen Schule und Beruf sowie Auszubildende

mit geringeren Auslandserfahrungen. Sie können während der Begegnungen im Kontakt mit Gleichaltrigen interkulturelle Kompetenzen erwerben und Erfahrungen sammeln, die ihnen Orientierung für die Gestaltung ihres weiteren beruflichen und privaten Lebensweges vermitteln. In den Programmen lernen sie die jeweiligen Lebens- und Ausbildungsbedingungen kennen und bekommen die Möglichkeit, die Berufsperspektiven sowie das eigene gesellschaftliche Rollenverständnis zu reflektieren.

In den Fachkräftebegegnungen werden neue Partnerschaften angestoßen, berufsfachliche Themen kennengelernt und diskutiert sowie Programme weiterentwickelt und vorbereitet.

Im Berichtszeitraum führten die LAGen AL Bayern, AL Hamburg, AL Hessen, AL Nordrhein-Westfalen, AL Mecklenburg-Vorpommern, AL Thüringen sowie der BAK mit der Förderung im KJP-I 25 internationale Jugendbegegnungen und 13 Fachkräftemaßnahmen durch, an denen 910 Jugendliche und Fachkräfte der Jugendarbeit teilnahmen. Von qualifizierten Teams geleitet, dauerten diese Jugendbegegnungen in der Regel ein bis zwei Wochen.

Die wachsenden anti-europäischen und rechtspopulistischen Stimmungen in Europa spiegelten sich in den Austauschprogrammen in Fragen zur Zukunft der Europäischen Union, der Verbundenheit zu ihren sozialen Werten und europäischer Bürgerschaft wieder.

Weitere Schwerpunkte waren Europas Verantwortung in der Welt vor dem Hintergrund der Geflüchtetenströme sowie die Ursachen und Wirkungen der europäischen Finanzkrise. Daneben arbeiteten viele Projekte zu den gemeinsamen Lebens- und Arbeitsperspektiven sowie den Mitbestimmungs- und Partizipationsmöglichkeiten im Allgemeinen, zu Umweltthemen, Erinnerungsarbeit und Menschenrechten.

Neben der Förderung durch sogenannte Globalmittel fanden von den insgesamt 38 Maßnahmen sieben Projekte von AL Hamburg im Rahmen der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (SDRJA) statt. Sieben Projekte wurden von AL Bay-

KJP-I und Sonderprogramme



Teilnehmende einer deutsch-griechischen Jugendbegegnung 2017 in Köln

ern, AL Nordrhein-Westfalen und AL Thüringen im Bereich Sondermittel Tschechische Republik über Tandem, dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, umgesetzt. Weitere vier Projekte wurden im Sonderprogramm China (AL Hamburg und AL Mecklenburg-Vorpommern) realisiert. Am Sonderprogramm zur Förderung von Deutsch-Griechischem Jugend- und Fachkräfteaustausch beteiligten sich AL Mecklenburg-Vorpommern und AL Nordrhein-Westfalen sowie

eine Kooperation von AL Hessen/AL Thüringen mit insgesamt fünf Projekten.

In diesem seit 2016 aufgelegten Sonderprogramm im Vorfeld des im letzten Koalitionsvertrag anvisierten Aufbaus eines deutsch-griechischen Jugendwerkes konnte AL im Berichtszeitraum somit einen großen Aufwuchs verzeichnen und die LAGen konnten einige neue Partnerschaften aufbauen.

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

Mehrwert durch Begegnung und Erwerb von sozialen und beruflichen Kompetenzen

AL ist seit mehr als 50 Jahren Partner des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW). Aufgrund seiner Erfahrung und der Qualität der aufgebauten Kooperationsnetzwerke konzipiert, organisiert und setzt AL eine Vielzahl von Maßnahmen mit unterschiedlichen Partnern um. Partnerorganisationen gibt es in Deutschland, Frankreich und Drittländern sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung.

Der Einsatz von pädagogischen Materialien und Methoden der außerschulischen Bildung fördert bei den Teilnehmenden den Erwerb beruflicher, interkultureller und sprachlicher Kompetenzen.

Die DFJW-geförderten Programme von AL richten sich an Jugendliche in der beruflichen Orientierung bzw. in der beruflichen Erstausbildung unterschiedlichster Branchen, vom Hotelwesen und Gastgewerbe bis zum Sozial- und Gesundheitswesen u.a.

Die einwöchigen Programme verbinden Phasen der Entdeckung des kulturellen und beruflichen Umfelds mit Momenten der Reflexion und des Austauschs über kulturelle Unterschiede. Die gemeinsame Arbeit an einem ausbildungsbezogenen Projekt wird mit Sprachlernen mit täglicher Sprachanimation sowie interkulturellem Lernen verknüpft. Das pädagogische Team setzt sich aus Lehrkräften, Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Jugendleiterinnen und Jugendleitern zusammen, die eine DFJW-zertifizierte Grundausbildung absolviert haben. Ihre Arbeit basiert auf einem Konzept von Methoden und Übungen, die dem Kontext der Begegnung und dem Ausbildungsprofil angepasst sind und die aktive Beteiligung und Reflexion der Jugendlichen fördern.

Jede Phase der praktischen Arbeit (z.B. in Werkstätten) und jede Übung und Programmaktivität bieten den Jugendlichen somit Gelegenheit, sowohl neue berufsbezogene Kompetenzen zu erwerben, als auch über ihre eigene Kultur und die Kultur der anderen zu reflektieren. So lernen sie, Unterschiede des kultu-



Grundausbildung für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter internationaler Jugendbegegnungen

rellen Verhaltens und der Funktionsmechanismen in den jeweiligen Ländern zu analysieren und besser zu verstehen.

An der Entwicklung und Durchführung von DFJW-geförderten Begegnungen im Berichtszeitraum beteiligte sich der BAK mit zehn LAGen: AL Bayern, AL Berlin, AL Bremen, AL Hamburg, AL Hessen, AL Mecklenburg-Vorpommern, AL Nordrhein-Westfalen, AL Sachsen, AL Sachsen-Anhalt und AL Thüringen sowie 14 Partnerorganisationen. In Frankreich sind dies u.a. Culture et Liberté, Fédération Léo Lagrange, die DFJW-Organisation Cefir, Institut National de Formation et d'Application (INFA), Anonymes, Justes et persécutés durant la période nazie (AJPN), außerdem Partner in Griechenland, Kroatien, Spanien und Tunesien. In den Jahren 2016 und 2017 fanden insgesamt 76 Begegnungen mit über 2.000 Teilnehmenden (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) statt.



Grundausbildung für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter internationaler Jugendbegegnungen

DFJW- Fortbildungen für den Berufsbereich: “Zusammenarbeiten – ein deutsch-französisches Projekt gestalten”

2016 und 2017 veranstaltete das DFJW in Kooperation mit dem BAK AL zwei Fortbildungen für den Berufsbereich in Saarbrücken. Diese richteten sich an französische und deutsche Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Lehrkräfte der beruflichen Bildung. Während der jeweiligen Fortbildungen haben die Teilnehmenden berufsbezogene und interkulturelle Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert, eine deutsch-französische Begegnung selbst miterlebt und im Rahmen einer Simulation eine Jugendbegegnung als konkretes Vorhaben durchgeführt und ausgewertet. Auch die Vermittlung von geeigneten Methoden zum Erwerb von sprachlichen, interkulturellen und fachlichen Kompetenzen sowie zur Förderung der beruflichen Mobilität im schulischen und außerschulischen Kontext war Bestandteil des Programms.

DFJW-Programm Arbeit beim Partner

Das Programm „Arbeit beim Partner“ hat im Berichtszeitraum den Arbeitsaufenthalt von insgesamt sechs jungen Französisinnen und Franzosen in den LAGen von AL in Hamburg, Hessen und NRW ermöglicht. Die im Rahmen dieses DFJW-Programms gesammelten Erfahrungen haben wesentlich zur persönlichen Qualifizierung der Teilnehmenden sowie zur Entwicklung der Arbeit im deutsch-französischen Bereich wesentlich beigetragen. Z.B. mit der Umsetzung von Projekten mit Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf und der Entwicklung von zwei transregionalen Netzwerken: ROUTE NN zwischen Hauts-de-France und Nordrhein-Westfalen und das Netzwerk der Berufsbildung zwischen Nouvelle Aquitaine und Hessen.

Grundausbildungen für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter internationaler Jugendbegegnungen

In Kooperation mit der französischen Organisation Culture et Liberté bietet AL jährlich einen Ausbildungszyklus für angehende Jugendleiterinnen und Jugendleiter internationaler Jugendbegegnungen an. Er besteht aus jeweils zwei Seminaren mit insgesamt zwölf Ausbildungstagen in Düsseldorf und Amiens und einer Hospitationsphase. Inhaltlich und methodisch vermittelt die Grundausbildung den Jugendleiterinnen und Jugendleitern Fähigkeiten zur Entwicklung und Anwendung eigener und flexibler Herangehensweisen bei internationalen Begegnungen. Die Grundausbildung schafft die Voraussetzung für eine theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Frage des interkulturellen Lernens. Sie fördert nicht nur die Reflexion und den Austausch über die Durchführung internationaler Jugendbegegnungen, sondern ermöglicht auch, in Anlehnung an den vom DFJW definierten Rahmen, den Erwerb und die Zertifizierung der zur Begleitung des interkulturellen Lernprozesses notwendigen Kompetenzen.

www.dfjw.org

Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland (AA)

Außenpolitik der Gesellschaften

Mit dem Programm „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland“ unterstützt das Auswärtige Amt (AA) Kooperationsprojekte mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Republik Moldau, Ukraine) und Russland im Sinne einer „Außenpolitik der Gesellschaften“.

Damit festigen sie den europäischen Gedanken und fördern die Grundlagen einer freiheitlich-demokratischen und pluralistischen Grundordnung. In den Berichtsjahren organisierte AL Hamburg den deutsch-russischen Fachkräfteaustausch „Gemeinsam Hürden überwinden“ zum Thema gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Deutschland und Russland.



Deutsch-georgische Jugendbegegnung

AL Thüringen setzte das deutsch-georgische Projekt „Flucht und Vertreibung – jugendliche Perspektiven auf globale Herausforderungen“ um.

www.bit.ly/2HJGCD4



Auswärtiges Amt

Jugend- und Fachkräfteaustausch mit den Transformationsländern Sondermittel zur Unterstützung des demokratischen Wandels in Nordafrika und Nahost (AA)

Begegnungen zur Stärkung der Zivilgesellschaft

Das Auswärtige Amt (AA) unterstützt mit dem Programm „Jugend- und Fachkräfteaustausch mit den Transformationsländern“ deutsche und nordafrikanische Fachkräfte der Jugendarbeit dabei, Partnerkooperationen aufzubauen, relevante Institutionen und Strukturen der Jugendarbeit im jeweiligen Partnerland kennenzulernen oder sich im Bereich interkultureller Jugendaustausch fortzubilden.

AL Hamburg veranstaltete im Berichtszeitraum mit der Maison des Jeunes de Nabeul das deutsch-tunesische Radioprojekt „Dezentralisierung und direkte Demokratie“.

AL Thüringen organisierte mit dem Jugendhaus Korba ein Radioprojekt zu Umweltbewusstsein und Jugendbeteiligung sowie ein Projekt zu Möglichkeiten der Interessenvertretung und Mitbestimmung in der digitalen Arbeitswelt.



Radioprojekt „Demokratie in Dreck und Scherben?“

www.dein-auslandspraktikum.net



Auswärtiges Amt



Empowered by Democracy – Stärken. Bilden. Vernetzen. (BMFSFJ/bpb)

Prävention, Demokratieförderung und Integration für und mit jungen Geflüchteten

Mit dem Projekt „Empowered by Democracy – Stärken. Bilden. Vernetzen.“ (EbD) werden gezielt Angebote der politischen Jugendbildung entwickelt, die junge Geflüchtete in ihrem Ankommen unterstützen und ihnen Möglichkeiten zur Orientierung und zur Mitgestaltung in der Gesellschaft bieten. Dabei sind die Projektbeteiligten davon überzeugt, dass die hier lebenden jungen Geflüchteten bereits Teil unserer Gesellschaft sind.

AL setzt das Projekt seit März 2017 gemeinsam mit vier weiteren GEMINI-Mitgliedern um. Träger des Vorhabens ist der Bundesausschuss politische Bildung (bap) e.V.

Beim BAK AL liegt die inhaltliche, organisatorische und finanzielle Koordination mit AL Bremen, AL Mecklenburg-Vorpommern, AL Sachsen und AL Thüringen sowie die Koordinierung mit den übrigen beteiligten Trägern.

Im ersten Projektjahr wurden insgesamt 19 Einzelmaßnahmen (Teamenden-Fortbildung, Seminare, Workshops, Projekttage und Exkursionen) von AL im Rahmen des Projektes durchgeführt. Beteiligt waren über 300 junge Teilnehmende, die meisten davon mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund.

AL Thüringen startete Ende Juni 2017 mit einem zweiwöchigen Intensivseminar in der Gedenkstätte Buchenwald und in Weimar. Dort setzten sich junge Geflüchtete und eine deutsche Teilnehmerin mit der jüngeren deutschen Geschichte und der aktuellen Situation in Deutschland auseinander. Es entstand eine beeindruckende Foto- und Textdokumentation. Lebensweltfragen standen im Fokus der Seminare und Workshop-Formate von AL Mecklenburg-Vorpommern für junge Leute mit und ohne Fluchthintergrund.

Dabei spielten die besonderen Lebensbedingungen im ländlichen Raum eine zentrale Rolle ebenso wie das Funktionieren demokratischer Institutionen und Strukturen auf kommunaler Ebene. AL Sachsen und AL Bremen arbeiteten ausschließlich mit Gruppen junger Geflüchteter, sowohl aus zentralen Unterkünften wie auch aus sogenannten Orientierungsklassen.

Eine zentrale Aufgabe des Projektes ist die Weiterentwicklung von Formaten und Methoden der politischen Jugendbildung im Hinblick auf die Beteiligung junger Geflüchteter: AL Bremen lud daher Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Jugendbildung zu einer Fortbildung „Alles anders, alles neu? Politische Bildung mit Geflüchteten“ ein, die Teilnehmende weit über Bremen hinaus erreichte.



EMPOWERED BY DEMOCRACY Stärken. Bilden. Vernetzen.

„Stärken. Bilden. Vernetzen“ – diese drei Hauptanliegen des Projektes sind von den beteiligten Trägern im Hinblick auf folgende Ziele konkretisiert worden:

- Ermöglichung einer strukturierten Auseinandersetzung über Konfliktthemen in der Einwanderungsgesellschaft
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur politischen Teilhabe und Beteiligung für junge Geflüchtete
- Qualifizierung junger Geflüchteter zu Co-Produzenten politischer Bildung
- Förderung des Austausches und der Vernetzung zum Themenfeld innerhalb der jeweiligen Trägerorganisation
- Aufbau einer bundesweiten Kooperationsstruktur zwischen Akteuren der Flüchtlingshilfe, kommunalen Verwaltungsstrukturen und politischen Bildnerinnen und Bildnern





Karl Weber, Auftaktveranstaltung am 8.12.2017 in Berlin

Die Frage „Welchen Beitrag kann politische Jugendbildung für die Teilhabe junger Geflüchteter leisten?“ war Fokus der offiziellen Auftaktveranstaltung des Projektes am 8. Dezember 2017 in Berlin. Unter großer Beteiligung der Fachöffentlichkeit erklärte Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek (BMFSFJ) in seiner Eröffnungsrede, dass sich zwar viele Angebote der Flüchtlingshilfe auf den kulturellen, sprachlichen oder sportlichen Bereich konzentrierten, Angebote der gesellschaftspolitischen Bildung aber unbedingt angegangen werden müssten. Und genau hier setzte das bundesweite Projekt „Empowered by Democracy“ an.

Mit der Laufzeit von 2017 – 2019 wird das Projekt vom BMFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ und von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert.

www.empowered-by-democracy.de

EVST-Mobilität Interkulturelle Kompetenz und Berufspraxis in Europa erfahren!

2015-2017, 2016-2018, 2017-2019 (ERASMUS+)

Der Bereich Mobilitätsförderung stellt für AL eine wichtige Ergänzung des Programmangebotes für die Zielgruppen im Übergang zwischen Schule und Beruf dar. Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, eigene Kompetenzen praxisnah zu erproben und berufsbezogene Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Sie verbessern ihre Chancen zur Vermittlung auf dem heimischen und europäischen Arbeitsmarkt, denn durch die fortschreitende Internationalisierung der Arbeitswelt wächst die Nachfrage nach Fachkräften mit internationaler Berufserfahrung beständig an.

Im beruflichen Bildungsprogramm von Erasmus+ organisiert AL als großer außerschulischer Träger mit dem 2017 bewilligten Fördervolumen von insgesamt drei Millionen Euro in verschiedenen Projekten Auslandspraktika für bis zu 1.814 Auszubildende und junge Berufstätige in Deutschland. Dies stellt neun Prozent der insgesamt 21.272 beruflichen Mobilitäten dar, die deutschlandweit Schulen, Betrieben und außerschulischen Trägern von der Nationalagentur bewilligt wurden. Durch die Praktika erweitern die Auszubildenden ihre beruflichen und interkulturellen Kompetenzen sowie Fremdsprachenkenntnisse. So verbessern sie die für eine Beschäftigung in der stark international ausgerichteten deutschen Wirtschaft notwendigen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die für eine europäische Bürgerschaft unerlässlichen sozialen, kulturellen und politischen Kompetenzen.

Gemeinsam mit den anderen außerschulischen Bildungsträgern beteiligt sich AL effektiv an der Umsetzung der erklärten Zielstellungen der EU und der Bundesrepublik, die Prozentzahl der Auszubildenden mit Auslandserfahrung bis 2020 auf sechs bzw. zehn Prozent zu steigern. Denn AL arbeitet insbesondere mit kleinen Bildungseinrichtungen in ländlich strukturierten Regionen zusammen. Diese verfügen nur über wenige mobilitätsinteressierte Auszubildende, führen (noch) keine eigenen Projekte durch und schätzen den Mehrwert eines im Ausland absolvierten Lernaufenthaltes für ihre Auszubildenden bisher eher gering. Deshalb geht AL verstärkt auf die Berufsschulen, Kammern und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit zu, um sie zu einer aktiven Beteiligung an der Mobilitätsförderung zu animieren und die Anerkennung erworbener Lernleistungen zu verbessern.

EVST-Verfahren



Teilnehmende eines Auslandspraktikums

Das EVST-Verfahren wurde von AL in Kooperation mit europäischen Partnern im EU-geförderten Innovationstransferprojekt „INTAKT“ entwickelt, um die Vorbereitung und Durchführung von Auslandspraktika für Auszubildende aus unterschiedlichen Berufsbereichen zu verbessern. Bei ihrer Bewerbung erhalten die Teilnehmenden zu Beginn des Verfahrens Zugang zu einer Datenbank, in der sie Angaben zu ihrer Motivation für das Auslandspraktikum und ihre damit verbundenen Lernziele machen können. Das Verfahren zielt darauf ab, die Abstimmung von Ablauf und Inhalten der Praktika mit den Bewerberinnen und Bewerbern, den entsendenden Schulen und Ausbildungsbetrieben sowie den Praktikumeinrichtungen im Ausland möglichst frühzeitig zu klären. Die Teilnehmenden werden so aktiv in die Gestaltung ihrer Lern- und Arbeitsprozesse mit eingebunden, die sie in Form eines „European Vocational Skills Training (EVST)“ projektbezogen auch selbstständig gestalten können.

Im Berichtszeitraum wurden drei Projekte mit dem Titel EVST-Mobilität – Interkulturelle Kompetenz und Berufspraxis in Europa erfahren! mit zweijährigen Projektlaufzeiten in den Jahren 2015-2017, 2016-2018 und 2017-2019 durchgeführt. Durchschnittlich wurden in den beiden Jahren 130 Auslandspraktika jährlich organisiert. Die Projekte wurden vom BAK AL koordiniert und in Zusammenarbeit mit AL Berlin, seit 2016 auch mit AL Bayern und AL Nordrhein-Westfalen umgesetzt.

www.praktikum-in-europa.de

EVST | EXPERIENCE EUROPE

SCRIPT.

Verfahren zur kompetenzbezogenen Erfassung von Lernleistungen im Rahmen internationaler Jugendbegegnungen (BMFSFJ)

Im Projekt SCRIPT wurde 2014 bis 2016 ein online-gestütztes Dialogverfahren für die internationale Jugendarbeit entwickelt. Das SCRIPT-Verfahren bietet die Möglichkeit, im Verlauf von internationalen Jugendbegegnungen non-formal und informell erworbene Lernleistungen durch die beteiligten Jugendlichen selbstständig erfassen zu lassen und strukturiert darzustellen. So können die vorliegenden Beschreibungen und Bewertungen als Grundlage für den weitergehenden Dialog mit den Jugendlichen über ihre gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse genutzt werden.

Das Verfahren ist explizit für die Ausstellung unterschiedlicher Nachweise und Zertifikate ausgerichtet. Es übernimmt damit eine Brückenfunktion, die eine träger- und bildungsbereichsübergreifende Anerkennung von Lernleistungen erleichtert. Es unterstützt Jugendliche dabei, sich ihrer Potenziale bewusst zu werden und diese Dritten gegenüber zu vertreten.

SCRIPT wurde in einer Reihe von Workshops erarbeitet, mit Jugendlichen erprobt und steht seit Ende 2016 für interessierte Träger internationaler Jugendaustauschprojekte als Online-datenbank zur Verfügung.

Inhalte und Lernzielsetzungen der jeweiligen Jugendbegegnungen werden mit Hilfe von SCRIPT miteinander abgestimmt und Lernleistungen individuell oder gruppenbezogen beschrieben. Diese Lernergebnisbeschreibungen werden als Kann-Beschreibungen so gestaltet, dass sie zielgruppen- und anwendungsbezogen für unterschiedliche Formate und Themenfelder internationaler Jugendbegegnungen variiert werden können. So wird die Anerkennung der Lernergebnisse durch Einrichtungen der formalen Bildung möglich und kann über bestehende Nachweissysteme wie die „Nachweise International“ und den „Youthpass“ dokumentiert werden.



Website des Projekts SCRIPT

Die SCRIPT-Datenbank ist in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch und Polnisch angelegt und steht Trägern der internationalen Jugendarbeit aus Deutschland und dem Ausland nach einmaliger Registrierung für ihre Jugendaustausch-Projekte offen.

Das Projekt wurde auf einer Fachtagung am 9.12.2016 in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert und am 23.10.2017 bei der internationalen Konferenz „Lernort internationaler Jugendaustausch – Anerkennung der Potenziale für Individuum und Gesellschaft“ vorgestellt.

SCRIPT wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des „Innovationsfonds international“ des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) gefördert.

www.script-projekt.de



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Lernleistungen
erfassen

Politische Erwachsenenbildung bei ARBEIT UND LEBEN

Demokratisches Bewusstsein fördern und politische Teilhabe stärken

Das Programm der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Für eine demokratische Kultur der Partizipation



Die Umsetzung politischer Bildung mit Erwachsenen zählt zu einer der zentralen Aufgaben von AL. Insofern ist das Förderprogramm der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) von besonderer Bedeutung, da mit dieser Förderung zahlreiche Angebote in den Mitgliedseinrichtungen auf Landesebene realisiert werden können. Das Programm bietet die Möglichkeit, in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten Angebote für Menschen in den verschiedenen Phasen des Erwachsenenalters anzubieten. Der BAK AL fungiert dabei als Zentralstelle für das Programm.

Ziel aller Angebote ist es, einen Beitrag dazu zu leisten, dass die Demokratisierung, die Umsetzung einer demokratischen Kultur mit Partizipationsmöglichkeiten für alle Menschen durch Bildung angeregt und weiterentwickelt wird. Nach wie vor spielen die Frage der Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Arbeitswelt und die Rolle von Interessenvertretungen und Gewerkschaften in den Veranstaltungen eine zentrale Rolle. So werden die Zusammenhänge von Teilhabe in der Arbeitswelt und damit auch in der Gesellschaft aufgezeigt.

Schwerpunkte der historisch-politischen Bildungsarbeit sind nach wie vor die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und der Weimarer Republik sowie der Frühphase der Bundesrepublik Deutschland. Fragen des Zusammenlebens nach der Wiedervereinigung in den westlichen und östlichen Bundesländern werden zudem kontinuierlich aufgegriffen.

Für beide Haushaltsjahre wurden vom Runden Tisch der bpb gemeinsam mit den Trägern die folgenden Schwerpunktthemen verabredet:

2016

1. Gleichheiten und Ungleichheiten in der Demokratie
2. Extremistische Verhaltensmuster
3. Informationelle Selbstbestimmung
4. Geopolitische Entwicklungen und Interessen
5. Deutschlands neue verantwortung in der Welt?
6. Flucht, Vertreibung und Asyl
7. Europa

2017

1. Das Erbe der Reformation und seine Bedeutung für die europäischen Gegenwartsgesellschaften
2. Flucht, Migration, Integration – Herausforderungen für die politische Bildung
3. Diaspora(-politiken) und Transnationalität – Fokus 2017: Russischsprachige Communities in Deutschland
4. Wirtschaft als Gegenstand der politischen Bildung – Fokus 2017: Nachhaltigkeit als Querschnittsthematik
5. Antipolitik: Institutionen-Distanz-Kritik
6. Internationale Interessen und Konflikte

Darüber hinaus wurden für einige Themen „Sondermittel“ bereitgestellt:

2016

1. Digitalisierung
2. Flucht/Asyl
3. Postsowjetischer Raum/Russland als Akteur

2017

1. Europa nach dem Brexit
2. Herausforderungen für die Demokratie durch autoritäre Herrschaftssysteme
3. Politische Kultur

Mit diesen thematischen Schwerpunkten konnten im Berichtszeitraum im Jahr 2016 konkret 199 und 2017 192 Veranstaltungen umgesetzt werden. Insgesamt ist in den letzten Jahren eine Erhöhung der Fördermittel zu verzeichnen.

Runder Tisch

AL ist als eine der großen Zentralstellen dauerhaftes Mitglied im „Runden Tisch der Bundeszentrale für politische Bildung“. Hier werden gemeinsam mit der bpb die Jahres-Themenschwerpunkte festgelegt. Darüber hinaus werden Fragen der Handhabung des Programms gemeinsam mit der Fördergeberin diskutiert.

Am Förderprogramm der politischen Erwachsenenbildung der bpb sind alle Landesorganisationen beteiligt.

www.bpb.de

Niederschwellige Seminarmaßnahmen für Migrantinnen (BAMF)

Alltags- und Lebensweltbezug als Basis zur Integration

Wie kann es gelingen, dass insbesondere Migrantinnen einen Weg in unsere Gesellschaft finden und erste Schritte wagen, um aktiv teilzuhaben? Mit der Förderung der „Niedrigschwiligen Maßnahmen für Migrantinnen“ durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) können solche ersten Schritte in die Gesellschaft realisiert werden.

Ausgehend von der unmittelbaren Alltags- und Lebenssituation der Frauen werden Angebote entwickelt, die eine gesellschaftliche und berufliche Erstorientierung und Wahrnehmung der unmittelbaren Lebenswelt ermöglichen.

Durch die Thematisierung ihrer konkreten Lebensbedingungen erweitern die erreichten Frauen ihr Handlungswissen und werden für größere Teilhabe an der Gesellschaft befähigt. Viele Veranstaltungen werden in Kooperation mit Migrantenorganisationen durchgeführt. Dies gewährleistet einen direkten Zugang, um die Zielgruppe zur aktiven Teilnahme zu motivieren.

Am Programm beteiligt sind AL Mecklenburg-Vorpommern, AL Bremen, AL Bayern sowie AL Sachsen-Anhalt.

www.bamf.de

BasisKomPlus

Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken (BMBF)

Die arbeitsorientierte Grundbildung ist seit 2012 ein zentraler Arbeitsbereich bei AL. In diesem Kontext ist BasisKomPlus ein Projekt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Förderschwerpunkt „Arbeitsplatzbezogene Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ gefördert wird. BasisKomPlus führt als fünfjähriges Transferprojekt in der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016-2020 die erfolgreiche Arbeit des Vorgängerprojekts BasisKom fort und dehnt den Ansatz auf weitere Bundesländer aus. Träger des Verbundprojekts ist der BAK AL. Die Partner in der Umsetzung sind AL Bayern, AL Berlin, AL Hamburg, AL Hessen, AL Nordrhein-Westfalen, AL Rheinland-Pfalz und AL Sachsen.

BasisKomPlus hat zum Ziel, passgenaue Qualifizierungen für Geringqualifizierte und funktionale Analphabetinnen und Analphabeten am Arbeitsplatz umzusetzen. Unternehmen und Betriebe werden als Partner für den Prozess gewonnen. So werden vor allem diejenigen Beschäftigtengruppen erreicht, die wenig oder gar nicht an betrieblicher Weiterbildung partizipieren. BasisKomPlus folgt einem weiten Grundbildungsverständnis: Inhalte der Qualifizierungen sind sowohl Schreiben, Lesen und Rechnen als auch weitere Kompetenzen, wie der Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien, Selbst und Sozialkompetenzen oder Mitbestimmungs- und Mitgestaltungskompetenzen. Damit fördert AL die aktive berufliche und gesellschaftliche Teilhabe der Adressatinnen und Adressaten.

Ein wichtiges Kernmerkmal ist der sozialpartnerschaftliche Ansatz: Bei der Implementierung von Grundbildung werden Geschäftsführende, Personalverantwortliche, Betriebs- und Personalrätinnen und -räte, relevante Führungskräfte und Beschäftigte in den Beratungs- und Qualifizierungsprozess einbezogen. Langfristiges Ziel ist es, Grundbildung als festen Bestandteil der Personalentwicklung nachhaltig im Unternehmen zu etablieren.

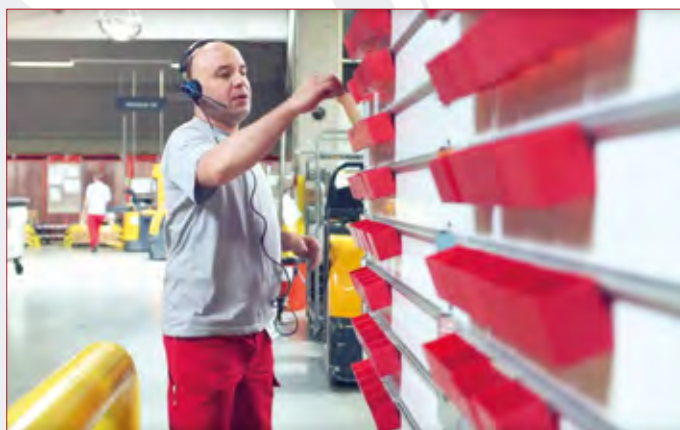


BasisKomPlus auf der Leipziger Buchmesse 2017 (Tony Strunz, AL Sachsen)

Der BAK AL hat die zentralen Aufgaben der Begleitung und Steuerung der Prozesse sowie der zentralen Öffentlichkeitsarbeit.

Der wichtigste Projektbaustein ist die Unternehmensakquise. Die Partner vor Ort nutzen dazu ihre regionalspezifischen Zugänge. So konnte in 2016 und 2017 die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der ersten Projektphase erfolgreich fortgesetzt werden und eine große Anzahl neuer Kontakte hinzugewonnen werden. In 2016 ist eine feste Zusammenarbeit mit 36, in 2017 mit 74 Unternehmen gelungen, mehr als die Hälfte davon sind Kleinstunternehmen und kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Branchen sind weit gestreut, aktuell liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Pflege, Logistik, Verkehr/Transport und Gastronomie.

Arbeitnehmerorientierte Beratungs- und Bildungsmaßnahmen in Betrieben und Unternehmen sind bei den AL-Landesorganisationen zentrale Elemente der Angebotsportfolios. Es bestehen bereits langjährige Kontakte zu Großbetrieben, KMU sowie zu Betriebs- und Personalräten als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für das Thema Grundbildung.



Video „Grundbildung im Betrieb konkret – Firma Fiege“, YouTube: <https://bit.ly/2msApS4>

Die bereits in BasisKom entwickelten Instrumente bieten eine fundierte Grundlage, um die Beratung und Begleitung der Unternehmen zu gewährleisten:

- Mittels des „BetriebsChecks“ werden Grundbildungsbedarfe im Unternehmen ermittelt.
- Mit dem „BasisKompetenzCheck“ wird eine individuelle Kompetenzentwicklung für die Beschäftigten ermöglicht und werden gemeinsam Entwicklungsperspektiven erarbeitet.
- Auf Basis der Instrumente werden „arbeitsplatzbezogene Qualifizierungen“ branchen- und betriebsspezifisch konzipiert.
- Mittels spezifischer Module wird das Thema „funktionaler Analphabetismus“ in „BR-/PR-Grundlagenschulungen“ integriert.



Jens Matthes und Herr Nenne im Einzelcoaching

- Sensibilisierungsworkshops und Schulungen sowie eine Informationskampagne werden eingesetzt, um relevante Akteurinnen und Akteure im Betrieb und darüber hinaus zu sensibilisieren.
- Die Broschüre „Beteiligen und Bilden in der Produktion“ zeichnet den Implementierungsprozess am Beispiel des rheinland-pfälzischen Unternehmens FIEGE Logistik nach und bündelt Erfahrungen und Empfehlungen.
- Jährliche überregionale Tagungen bieten den Standorten ein Forum, Projektergebnisse in die breite Fachöffentlichkeit zu bringen.

Seit 2017 ist AL Partner der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung und unterstützt damit nachhaltig die Bewältigung des funktionalen Analphabetismus Erwachsener.

www.basiskom.de

PerSe: Perspektive Selbstverwaltung.

Ein Bildungsprojekt zur Stärkung der Selbstverwaltung im Handwerk (BMWi)

Große gesellschaftsverändernde Phänomene wie Digitalisierung, demografischer Wandel und Migration haben auch Einfluss auf das Handwerk und seine Selbstverwaltung. Da Selbstverwaltung kein Selbstläufer ist, braucht es hier geeignete Unterstützungsstrukturen. Die Mitglieder der ehrenamtlichen Arbeitnehmervertretung sollen dabei die Gestalterinnen und Gestalter des Strukturwandels werden.

In einer gemeinsamen Erklärung zum Branchendialog haben der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Juli 2015 angekündigt, entsprechende Initiativen zur Stärkung dieses Ehrenamtes ins Leben zu rufen. Eine dieser Initiativen ist das Projekt „PerSe – Perspektive Selbstverwaltung“.

In dem von 2017 bis 2019 durch das BMWi geförderte Projekt werden gemeinsam mit den Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern Bedarfe, Wünsche und Ziele zur Gestaltung des Strukturwandels erarbeitet. Projektträger ist der BAK AL, umgesetzt wird PerSe von AL Niedersachsen, AL Saarland und AL Sachsen.

Insgesamt sind bundesweit 31 Handwerkskammern in PerSe eingebunden. In Seminaren, Coachings, teambildenden Maßnahmen, Infoveranstaltungen und Fachtagungen soll im Projekt passgenau und für den jeweiligen Bedarf vor Ort der Weg für eine Stärkung der Selbstverwaltung erarbeitet werden. Dabei werden nachhaltige Angebote entwickelt, die den Aufbau und die Implementierung bedarfsgerechter Qualifizierungs-, Bildungs- und Beratungsstrukturen für die Selbstverwaltung des Handwerks im Fokus haben.



Bundeshandwerkskonferenz 2017 — v. l.n.r.: Jörg Hofmann, Ralf Kutzner, Bundesministerin Brigitte Zypries, Inga Maubach, Anna Dollinger, Gerd Muschner

Zentrale Ziele sind hierbei:

- die zeitgemäße und attraktive Weiterentwicklung dieses Ehrenamtes,
- die Ansprache und Gewinnung neuer und unterrepräsentierter Zielgruppen, insbesondere Frauen, junger Erwachsener, Migrantinnen und Migranten,
- die Ansprache und die Beteiligung bereits aktiver Akteurinnen und Akteure der Selbstverwaltung, insbesondere jener, die ihre Erfahrungen weitergeben wollen,
- die Entwicklung von Mentoring-Strukturen über das Projekt hinaus,
- die Bearbeitung der Kernthemen, die bereits jetzt im Alltag der Interessenvertretung relevant und zukünftig noch wichtiger werden und
- das Gerechwerden gegenüber den individuellen Themen der Arbeitnehmer-Vertreterinnen und -Vertretern .



Im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Bildungsprojekt „PerSe“ diskutierten u.a. Karsten Berlin von der HWK Berlin, Stefan Cibi von der HWK Oldenburg, Barbara Menke von ARBEIT UND LEBEN, Corina Reifenstein von der HWK Cottbus, Dr. Sabine Hepperle vom BMWi sowie Inga Maubach von ARBEIT UND LEBEN (v.l.n.r.).

Im ersten Projektjahr 2017 ging es vor allem um den Aufbau der Kooperations- und Vertrauensstrukturen zwischen den Referentinnen bzw. Referenten und den die Arbeitnehmenden vertretenden ehrenamtlichen Vizepräsidentinnen und -präsidenten. Zu Beginn jeder Kooperation wurde eine detaillierte Bedarfs- und Zielplanung durchgeführt. In 2018 und 2019 kommen die vereinbarten Themen durch konkrete Maßnahmen in die Bearbeitungsphase.

Neben der erfolgreichen Auftaktveranstaltung am 30.6.2017 im BMWi ist das Projekt bereits im Rahmen mehrerer Fachveranstaltungen präsentiert worden.

www.perse-handwerk.de



Es geht uns was an!

**Migration und ihre Umwelt- und
entwicklungspolitischen Hintergründe (BMZ/FEB)**



Teilnehmer des Projekts „Es geht uns was an!“

Das von AL Thüringen umgesetzte Projekt „Es geht uns was an!“ stärkt das Engagement ehrenamtlich und professionell Tätiger im Bereich Migration in Hilfsorganisationen, Vereinen und Initiativen. Sie erhalten fundiertes Wissen über Hintergründe, Ursachen und Zusammenhänge zum Thema Migration sowie zur Umwelt- und Entwicklungspolitik. Im Mittelpunkt stehen die Ursachen und Auswirkungen des globalen Klimawandels auf Umwelt- und Lebensbedingungen: die Einschränkungen der Existenzgrundlagen von Menschen weltweit, vor allem aber die Zerstörung im globalen Süden. Gemeinsam mit den Zielgruppen wurden Bildungskonzepte und -formate entwickelt, erprobt und evaluiert. Für die Vermittlung der Bildungsinhalte werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als Teamende ausgebildet. Menschen mit migrantischen Biografien werden gezielt am Projekt beteiligt, um deren spezifisches Wissen und ihre Fähigkeiten einsetzen zu können.

Mit der Laufzeit von 2017 bis 2018 wird das Projekt gefördert vom Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB), initiiert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

www.arbeitundleben.de/es-geht-uns-was-an



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Krisen, Flucht und Migration:

**Hintergründe und Folgen im Kontext der
entwicklungspolitischen Bildung (BMZ/FEB)**

„Krisen, Flucht und Migration“ ist Titel einer Reihe von Veranstaltungen, Maßnahmen und Seminaren, die 2017 mit Förderung des BMZ (FEB) von sieben AL LAGen umgesetzt wurden: Bremen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Hintergrund der Reihe bildeten u.a. die kontroversen Debatten um Flucht und Migration in Deutschland. Zielgruppen des Projekts waren Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wie z.B. gewerkschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Migrantinnen und Migranten. Auf der Basis alltagsrelevanter Themenstellungen wurden hier Zugänge für das Verständnis des Wechselverhältnisses weltweiter Krisen, Flucht und Migration und die politischen Herausforderungen dieser Phänomene eröffnet. In diesem Kontext wurden auch die Fragen nach Solidarität und Verantwortung neu gestellt. Das Projekt leistete einen Beitrag zur Verständigung auf ein Leitbild zur Nachhaltigkeit, das neben ökologischen, ökonomischen, politischen und sozialen Faktoren auch die einer ungleichen Welt mit einbezieht. Darüber hinaus ging es um ein Grundverständnis von entwicklungspolitischem Engagement im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit Deutschlands.

www.engagement-global.de

www.bmz.de



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Afrika gibt es nicht!

Beiträge zum entwicklungspolitischen Lernen zur Dekolonialisierung des Alltagsbewusstseins von Multiplikatoren in der Bildungsarbeit (BMZ/FEB)



Modul 3 des Handbuchs

Die Vermittlung realistischer Afrikabilder und den ihnen immanenten europäischen Verflechtungen ist Thema des Projektes „Afrika gibt es nicht!“. Im Laufe des vom BAK AL und AL Bremen durchgeführten Vorhabens wurde ein Handbuch mit insgesamt sechs Modulen für die außerschulische Erwachsenenbildung konzipiert und erstellt. Inhalte, Methoden und Formate wurden in Zusammenarbeit mit in Deutschland lebenden afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entwickelt.

Die Module des Handbuchs beinhalten breitenwirksame Lern- und Informationsmaterialien und sind ein Beitrag zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit. So ermöglichen sie es, sich am vorherrschenden Afrikadiskurs mit einem differenzierten Afrikabild und selbstkritisch wie sensibel in Bezug auf eigene Vorstellungen zu beteiligen. Zielgruppe für die Informations- und Bildungsmaterialien sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Referentinnen und Referenten in Schule, Weiterbildung, entwicklungspolitischen Initiativen sowie Presse und Medien, die an den Schnittstellen des „Eine Welt Gedanken“ in der Erwachsenenbildung arbeiten und die den eurozentristischen Blickwinkel überwinden helfen.

Das Projekt wurde von 2016 bis 2017 von Engagement Global im Auftrag des BMZ/FEB gefördert.

www.afrika-gibt-es-nicht.de

Fair und nachhaltig:

leben-arbeiten-handeln als lokale und globale Herausforderung für alle Generationen (BMZ/FEB)

Ernährung oder Ressourcen waren die Schwerpunkte, an denen sich das BMZ/FEB geförderte Projekt „Fair und nachhaltig: leben-arbeiten-handeln als lokale und globale Herausforderung für alle Generationen“ orientierte. Am Projekt beteiligt waren AL Bremen, AL Mecklenburg-Vorpommern, AL Sachsen, AL Sachsen-Anhalt, AL Thüringen sowie der BAK.

Die Zielgruppen des von 2015 bis 2016 realisierten Vorhabens variierten zwischen der jüngeren und älteren Generation sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus unterschiedlichen Bereichen. In Seminaren analysierten und diskutierten sie die Themen Ernährung oder Ressourcen aus lokaler und globaler Perspektive und überprüften sie mit Blick auf Handlungsmöglichkeiten. Thematisiert wurden dabei die Systeme der Lebenswelt, der Arbeitswelt und der Warenwelt sowie deren Wahrnehmung in ihren jeweiligen Interdependenzen. Die Motivation zu aktivem Handeln war das geplante Ergebnis für die unterschiedlichen Zielgruppen und das Aufzeigen der damit verbundenen Aktions- und Engagementfelder. Die Sensibilisierung für Fragen der persönlichen Verantwortung und des Bewusstseins für gemeinsame Interessen standen deshalb im Fokus der Seminare, Projekttag und Veranstaltungen. Dabei ging es auch um die Möglichkeiten der Einflussnahme als Konsumentinnen und Konsumenten beziehungsweise Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft. Weiterhin fand eine Auseinandersetzung mit der Frage von Flucht und Migration und den daraus resultierenden gesellschaftspolitischen Herausforderungen statt – so beispielsweise in der Veranstaltungsreihe „Fakten statt Populismus“.

www.engagement-global.de

www.bmz.de



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



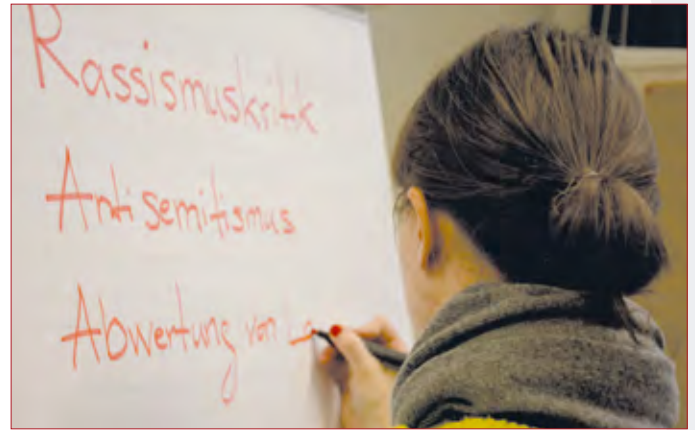
Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

breit aufgestellt!

Fortbildung zur Prävention von Ungleichwertigkeitsvorstellungen im Rahmen von „Qualifiziert handeln“ (bpb)



Teilnehmerin eines Qualifizierungsangebotes



Multiplikatoren- und Multiplikatorinnen-Fortbildung

Präventionsarbeit gegen Ungleichwertigkeitsvorstellungen und extrem rechtes Gedankengut in der Mitte der Gesellschaft – dies ist Thema der Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren-Fortbildung „breit aufgestellt“. Sie wird seit 2013 von AL Hamburg umgesetzt. In den Qualifizierungsangeboten werden Ideologieelemente des Rechtsextremismus hinsichtlich ihrer Verbreitung in der Mitte der Gesellschaft untersucht. Die bildungspraktischen Zugänge dazu erproben die Teilnehmenden unter Bezug auf Intersektionalität und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Theorie, Selbstreflexion und Praxisqualifizierung stellen dabei die drei Säulen der Auseinandersetzung dar. Ein wichtiger Teil der Fortbildung ist die Erarbeitung und Auswertung eines Praxisprojekts in den jeweiligen Handlungsfeldern der Teilnehmenden.

Die Fortbildung richtet sich vor allem an politische Bildnerinnen und Bildner, Pädagoginnen und Pädagogen aus der allgemeinen Weiterbildung, Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Mitarbeitende von Jugendeinrichtungen, aber auch an weitere Akteurinnen und Akteure aus gesellschaftlichen Bereichen, die mit ausgrenzenden Einstellungen konfrontiert sind und darauf pädagogisch reagieren wollen. „breit aufgestellt!“ ist eins von drei bundesweiten Projekten, die im Rahmen von „Qualifiziert handeln“ von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert werden.

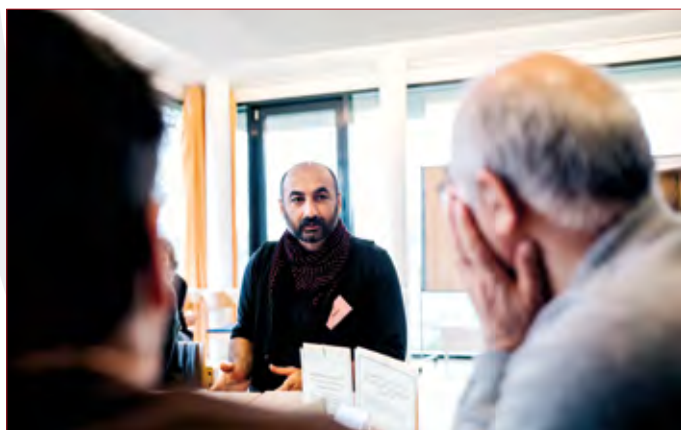
Die Qualifizierung umfasst folgende Module:

- Einführung und Rolle von Pädagoginnen und Pädagogen
- Rechte Einstellungen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Analysekatégorien: Intersektionalität und Diversity
- Geschlecht und Sexualität
- Ethnizität und Rassismuskritik
- Antisemitismus und Leugnung bzw. Verharmlosung von NS-Verbrechen
- Abwertung von Obdachlosen, Arbeitslosen und Behinderten, Privilegierten-Vorrechte
- Nationalismus und Nationalstaatlichkeit
- Soziales Lernen und Konfliktberatung, Politikkonzept und Demokratiefähigkeit – didaktische Kompetenzen

www.arbeitundleben.de/breit-aufgestellt



Integrationspotentiale im ländlichen Raum nutzen (bpb)



Teilnehmer einer Schulung

Im Zentrum des von AL Sachsen-Anhalt umgesetzten Projekts „Integrationspotentiale im ländlichen Raum nutzen“ stand die Beratung und Schulung von haupt- und ehrenamtlich Engagierten in der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten. Über dieses Modellprojekt wurden Engagierte im ländlichen Raum gezielt unterstützt und in die Lage versetzt, auf die aktuellen Herausforderungen fachlich kompetent zu reagieren, neue Perspektiven zu gewinnen und eigene Mikroprojekte mit der Zielgruppe anzustoßen.

Dabei wurde insbesondere der ländliche Raum in den Blick genommen. Die Vernetzung mit weiteren Akteuren vor Ort stand dabei genauso im Mittelpunkt wie die Motivation zu eigenem Engagement. Insgesamt konnten 100 Haupt- und Ehrenamtliche beraten und qualifiziert werden. Mit einem projekteigenen Newsletter konnte die Arbeit vor Ort bekannt gemacht werden. Vorgestellt wurden „good practice“ Veranstaltungen, um so einen Transfer in das weitere Umfeld und die Nachhaltigkeit der Angebote zu sichern. Gefördert wurde das Vorhaben von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Mit einer Sonderausschreibung für Modellprojekte hat die bpb die Umsetzung von Projekten ermöglicht.

www.arbeitundleben.de/integrationspotentiale

Politische Partizipation als Ziel politischer Bildung (bpb)

Im Projekt „Politische Partizipation als Ziel politischer Bildung“ wird durch gezielte politische Aktivierung von jungen Menschen der lerntheoretischen Frage nachgegangen, ob reales Handeln das Bildungsziel Partizipation besser befördern kann als Methoden des simulativen Handelns. Dabei wird unter anderem die Hypothese überprüft, ob politisches Handeln in der Bildungsarbeit potenziell eine Form der Überwältigung ist.

Wie können Konzept und Methoden gestaltet werden, um das Ziel der demokratischen Teilnahme zu befördern ohne zu überwältigen? Das Vorhaben wird in Kooperation mit der schulischen politischen Bildung und Trägern der nonformalen politischen Bildung an zehn Standorten in der Bundesrepublik umgesetzt.

AL ist einer der Projektpartner. Projektträger ist das Haus am Maiberg in Heppenheim. Umgesetzt wird das Vorhaben von AL Hessen mit konkreten Maßnahmen in sechs Schulen. Die wissenschaftliche Begleitung des von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) geförderten Projekts hat die „Heidelberg School of Education“ der Universität Heidelberg.

www.bit.ly/2bhyc9m



MoDem: Mobiles Demokratisches Empowerment für den ländlichen Raum (bpb/BMFSFJ)



Veranstaltung in Wangelin, Mecklenburg-Vorpommern



MoDem-Breitbandforum

Zentrales Anliegen des Projektes ist es, mit Hilfe der Einrichtung von mobilen Akademien für demokratisches Empowerment in strukturschwachen ländlichen Räumen das zivilgesellschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu beleben und dabei auch verloren gegangene oder vergessene lokale bzw. regionale Kompetenzen und Kräfte zu heben und zu stärken.

Als Projekt der politischen Bildung zielt das Vorhaben insbesondere auf Regionen, die besonders stark von Demokratieverweigerung, Ausländerhass und rechtsextremen Gedankengut betroffen sind. In Mecklenburg-Vorpommern handelt es sich dabei um den Landkreis „Vorpommern-Greifswald“ und in Sachsen um den Landkreis „Sächsische Schweiz- Osterzgebirge“.

Hier soll langfristig populistischen und Demokratie zerstörenden Tendenzen entgegen gearbeitet werden. Das Konzept der Mobilien Akademien zielt auf den Aufbau einer selbsttragenden und nachhaltig orientierten „Gegenkultur“ und belebt eine vielfältige und anregungsreiche Zivilgesellschaft.

Dabei ist es notwendig, sich gemeinsam mit den Beteiligten und Betroffenen vor Ort der eigenen regionalen Geschichte, Kultur und Identität zu vergewissern, sich vor allem aber auch mit zukunftsorientierten Themen und Strukturen über Regionen und

Landesgrenzen hinaus auseinanderzusetzen, um so Altes und Neues in einen auf Perspektive und nicht allein auf Beharrung gerichteten Austausch zu bringen.

Die Projektidee selbst ist methodisch und didaktisch getragen vom Ansatz einer konsequent aufsuchenden politischen Bildungsarbeit. Inhaltlich kommt – auch in Bezug auf die Bedeutung von Daseinsvorsorge und beruflicher Orientierung – ein weiter, lebensweltlich orientierter Politikbegriff zum Zuge, der die sich oft überschneidenden Problemlagen und die häufig widersprüchlichen Interessen der Beteiligten und Betroffenen besser erfasst und klärt.

Das Akronym MoDem steht dabei auch für Anschlussorientierung, die das Projekt wie ein roter Faden durchzieht.

Gefördert wird das Programm für die Dauer von drei Jahren von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und mit Finanzierung durch das Bundesprogramm Demokratie leben! (BMFSFJ). Projektträger ist der BAK AL. Umgesetzt wird das Vorhaben von AL Mecklenburg-Vorpommern und AL Sachsen.

www.modem-arbeitundleben.de

Forum 65+

Erinnern – unterstützen – engagieren (bpb)



Ein Wangeliner Workcamp

Die Wahrnehmung von Teilhabe und Zuwanderung als Thema im ländlichen Raum war Ansatzpunkt für das 2016 bis 2017 durchgeführte Vorhaben Forum 65+. Hier standen insbesondere die östlichen Bundesländer im Fokus. Dort existiert eine stetige Abwanderung der jüngeren Generation, damit verbunden ist eine wachsende Überalterung. Deshalb ging es im Projekt um die Frage, wie es gelingen kann, vor allem im ländlichen Raum die Ressourcen der Generation 65+ zu erschließen und zu aktivieren, um so eine lebendige, demokratische Kultur im ländlichen Raum zu schaffen. Dabei spielte die Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden und die damit verbundene Zukunftsorientierung im ländlichen Raum eine zentrale Rolle.

Das Projekt arbeitete an den Schnittstellen von politischer, sozialer und beruflicher Bildung. Gefördert wurde das Modellvorhaben von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Projektträger ist der BAK AL, umgesetzt wurde das Projekt von AL Mecklenburg-Vorpommern.

www.arbeitundleben.de/forum-65-plus



Vielfalt als Chance

in Arbeits- und Lebenswelt (bpb)

Mit dem von 2016 bis 2017 durchgeführten Projekt „Vielfalt als Chance in Arbeits- und Lebenswelt“ schuf AL Sachsen ein Angebot, das mit der Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen Tendenzen und Einstellungen an zentralen Orten der Arbeits- und Lebenswelt vieler Menschen anknüpfte: Arbeit und Freizeit.

Das Projekt leistete einen Beitrag dazu, Vielfalt als Chance in der Arbeits- und Lebenswelt zu erkennen, indem es:

- Auszubildende sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mittels verschiedener Bildungsmodule für Diversität am Ausbildungs- und Arbeitsplatz und darüber hinaus sensibilisierte, ihnen interkulturelle Kompetenzen vermittelte, ihr Demokratieverständnis stärkte und ihnen Methoden zum Konfliktmanagement an die Hand gab,
- in öffentlichen Veranstaltungen die Möglichkeit bot, sich über Themen wie Islam, europäische und deutsche Asylpolitik sowie Flucht und Migration zu informieren und auszutauschen.

Nach der modellhaften Erprobung durch AL Sachsen und der Evaluation der Projektergebnisse und -erfahrungen wurde die Projektidee weitergeführt und auch auf weitere Bundesländer übertragen.

Träger des Projekts ist der BAK AL, gefördert wurde es von der bpb.

www.arbeitundleben.eu/veranstaltungsreihe-vielfalt-als-chance

Musik im „Roten Oktober“:

hören und neu erleben –

Politisch – historisch erinnern – 100 Jahre danach (bpb)

Ein Verbundprojekt von politischer und kultureller Bildung



Welche Rolle spielen Kunst und Kultur in Politik und Gesellschaft in Umbruchzeiten? Wie funktioniert „die Ästhetisierung des Politischen“ und die „Politisierung der Kunst“? Mit diesen Fragen beschäftigt sich seit Herbst 2017 das Projekt „Musik im „Roten Oktober“ im Verbund von politischer und kultureller Bildung. Im Zentrum steht die Bedeutung der „neuen“ Musik in der Sowjetunion der 1920er-Jahre, ihre künstlerische Originalität genauso wie ihre gesellschaftlichen Entstehungs- und politischen Rahmenbedingungen. Insbesondere Komponisten wie Dmitrij Schostakowitsch und Sergej Prokofjew bringen dies zum Ausdruck.

Sechs Podien und Konzerte führen musikalisches Erleben und politisch-historische Reflexion in innovativer Weise zusammen. Der Mehrwert des Verbundes der beiden Bildungsbereiche lässt sich wie folgt beschreiben: Das Nachdenken bleibt durch das musikalische Hörerlebnis nicht abstrakt, sondern gewinnt an unmittelbarer Authentizität, das ästhetische Erleben erhält in der historischen Vergegenwärtigung eine neue Dimension der Orientierung.

Förderer des Projekts ist die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), umgesetzt wird es von AL Mecklenburg-Vorpommern.

www.arbeitundleben.de/musik-im-roten-oktober

FAMAK. Familienakademie.

Projekt zur Stärkung der Integration zugewanderter Familien in die Stadt Weiden und Schaffung von Begegnungen mit der Aufnahmegesellschaft (BAMF)



Imam Maher Khedr im Interview

Mit der Weidener Familienakademie (FAMAK) hat AL Bayern einen innovativen Ansatz im Feld der Integrationsarbeit entwickelt: Ziel des dreijährigen Projekts von 2017 bis 2020 ist die umfassende Integration von Familien mit Migrationshintergrund und Kindern ab 12 Jahren.

FAMAK stärkt die Elternarbeit, bietet in Weiden Begegnungen zwischen Familien mit und ohne Migrationshintergrund und stärkt Kompetenzen von Zugewanderten. Das Projekt wird in enger Kooperation mit dem „Deutschsprachigen Muslimkreis in Weiden e.V.“ und dem dortigen Imam durchgeführt. Wichtige Zugänge zu den Familien sind die ansässigen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen und deren Elternbeiräte. Die Ansprachewege sind vielfältig, so werden z.B. durch Begegnungsnachmittage, Musikgruppen, Vorträge und Kochkurse Kontakte und Kommunikation ermöglicht. Informationsmaterial wird nach Möglichkeit mehrsprachig angeboten. Perspektivisch sollen Ehrenamtliche als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewonnen werden und die Fortführung der Arbeit unterstützen.

Projektträger von FAMAK ist der BAK AL, Fördergeber ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

www.famak-weiden.de

Willkommen in Gotha!

Dialog und Aufklärung einen Raum geben

(BAMF)



Website des Projekt „Willkommen in Gotha!“

2016 startete AL Thüringen gemeinsam mit dem Kooperationspartner „BILDUNG-VEREINT Gotha – Verein für allgemeine und berufliche Bildung e. V.“ das dreijährige Projekt „Willkommen in Gotha!“. Zielgruppe des Projektes sind Gothaer Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationsgeschichte bis zur dritten Generation, private und öffentliche Institutionen sowie zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure vor Ort. Besonders angesprochen werden die neu zugezogenen Geflüchteten mit Bleibeperspektive.

Ziel des Projekts ist vor allem die Entwicklung und Stärkung einer Willkommens- und Anerkennungskultur vor Ort. Auch werden die Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationsgeschichte innerhalb der kommunalen Strukturen gestärkt und ausgebaut.

Dies wird u.a. durch den Ausbau der Netzwerkstrukturen, konkrete Hilfestellungen durch Patenschaften, Mentorinnen und Mentoren sowie ein Integrationslotsenangebot erreicht.

Ein wichtiges Ziel des Projektes ist es auch, über entsprechende Informationsangebote gezielt Bürgerinnen und Bürger zu aktivieren. So wurden eine mehrsprachige Willkommensbroschüre und eine Internetseite entwickelt, um hinzugezogenen und neuankommenden Bewohnerinnen und Bewohnern in Gotha die Orientierung am neuen Lebensort zu erleichtern.

„Willkommen in Gotha“ wird u. a. in Kooperation mit BILDUNG-VEREINT Gotha – Verein für allgemeine und berufliche Bildung e. V. durchgeführt. Projektträger ist der BAK AL, gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz.

www.willkommen-in-gotha.de

GRETA

Grundlagen für die Entwicklung eines trägerübergreifenden Anerkennungsverfahrens für die Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung

(DIE/BMBF)

Das Gesicht der Weiterbildung sind die haupt- und nebenamtlich Lehrenden, die in der Bildungspraxis unmittelbar mit den Teilnehmenden die Bildungsprozesse gestalten. Die Frage, welche Kompetenzen die Lehrkräfte im breiten Feld der Weiterbildung haben müssen, ist bislang nicht systematisch erfasst und beschrieben. Dies ist Ziel des Projektes „GRETA“. Es geht darum, weiterbildungsbereichsübergreifend die Kompetenzprofile von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung zu beschreiben. Dabei gilt es insbesondere auch, die Entwicklung der Kompetenzen, die durch informelle Wege erworben werden, zu berücksichtigen.

Das Vorhaben macht sich zur Aufgabe, Grundlagen für die Entwicklung eines trägerübergreifenden Anerkennungsverfahrens für Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung zu schaffen. Projektträger ist das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE). Umgesetzt wird das Vorhaben mit acht Projektpartnern aus dem Bereich der allgemeinen, politischen, beruflichen sowie wissenschaftlichen Bildung.

Der BAK AL ist Projektpartner und vertritt hier die besonderen Interessen der nonformalen politischen Bildung. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für die Dauer von drei Jahren.

www.die-bonn.de/institut/forschung/professionalitaet/greta.aspx

GRETA 

StaRe

Große Revision der DIE-Anbieter-/Angebotsstatistiken

(DIE/BMBF)

Nur wer sichtbar ist, kann in der Öffentlichkeit auch wahrgenommen werden. Die Statistik dessen, was in der Weiterbildung an Leistungen erbracht wird, ist von daher ein zentraler Schlüssel, um die Weiterbildung im Kontext der schulischen und hochschulischen Bildung zu positionieren.

Eine Überarbeitung und Modernisierung der Verbundstatistik ermöglicht es, Veränderungen in der Weiterbildung zu erfassen. Diese Veränderungen orientieren sich sowohl am Aufbau von neuen Arbeitsfeldern als auch am inhaltlichen Angebotsspektrum.

Unter Leitung des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) wurde das „StaRe“-Projekt bis zum 31.12.2017 umgesetzt, um eine Überarbeitung der statistischen Erfassung der Anbieter- und Angebotsdaten der beteiligten Weiterbildungsverbände und Ihrer Mitgliedseinrichtungen vorzunehmen.

Der BAK AL ist einer der Projektpartner. Weitere Projektpartner sind der DVV, die DEAE und die KBE. Gefördert wird das Vorhaben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

www.die-bonn.de

StaRe 



WIE WIR ARBEITEN

AL-Netzwerk Beratungsstellen für ausländische Beschäftigte



Das AL-Netzwerk zur Beratung ausländischer Beschäftigter wurde 2017 zum fachlichen Austausch, zur Qualifizierung und zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit gegründet. Beratungsstellen für ausländische Beschäftigte gibt es bei AL Berlin, AL Brandenburg, AL Bremen, AL Niedersachsen, AL Sachsen, AL Sachsen-Anhalt, AL Hamburg, AL Nordrhein-Westfalen und AL Mecklenburg-Vorpommern.

Die Beratungsstellen setzen sich für faire Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne auf dem deutschen Arbeitsmarkt ein. Zweimal pro Jahr treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten LAGen, um folgende Themen der Angebote der jeweiligen Beratungsstellen zu besprechen:

Arbeitsvertrag, Entlohnung, Arbeitsbedingungen (Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeitszeit, Urlaub), Kündigungsschutz, Arbeitnehmerentsendung und Arbeitnehmerüberlassung.

Zielgruppe des Angebotes sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus EU-Ländern, die im Rahmen der Arbeitnehmerfreizügigkeit tätig sind, Beschäftigte, die von ihrem Arbeitgeber im Herkunftsland nach Deutschland entsandt werden, Einzelselbstständige aus der Europäischen Union, die sich über formale Aspekte der Selbstständigkeit in Deutschland informieren möchten und Geflüchtete, denen Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt ermöglicht wird.

Qualitätsentwicklung im Verbund (QVB)



Gemeinsam Fragen der Qualitätsentwicklung und Zertifizierung zu bearbeiten gehört zu den Standards bei AL. Seit vielen Jahren geschieht dies im Zusammenhang von QVB: „Qualitätsentwicklung im Verbund von Bildungseinrichtungen“. Auf der Basis des gemeinsam von AL und der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) entwickelten Qualitätsentwicklungs- und Zertifizierungssystems QVB arbeiten die Qualitätsbeauftragten von AL zusammen.

Themen sind dabei die Anforderungen an die unterschiedlichen Stufenzertifizierungen sowie die Vorgaben durch die ISO-Norm, da das QVB-Modell in der dritten Stufe auch eine Zertifizierung nach der ISO-Norm ermöglicht.

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch sowie die Integration von Qualifizierungselementen und das Gespräch mit der Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert prägen die gemeinsame Arbeit. An den Treffen nehmen die Qualitätsbeauftragten der AL-Organisationen Hamburg, Berlin/Brandenburg, Bremen, Bremerhaven, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Saarland sowie die Bundesgeschäftsstelle teil.

www.qvb-info.de

Arbeitsgemeinschaft Grundbildung bei ARBEIT UND LEBEN



Grundbildung ist für AL ein Querschnittsthema, das viele AL-Landesorganisationen beschäftigt. Um sich auch über Einzelprojekte hinweg auszutauschen, hat AL die interne AG „Grundbildung“ etabliert.

Sie identifiziert gemeinsame fachliche Interessen, bündelt Erfahrungen zum Thema Grundbildung und nimmt neue Arbeitsfelder in den Blick. Darüber hinaus wird so die überregionale Vernetzung vorangebracht.

Jährlich treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der LAGen, um sich über aktuelle Entwicklungen im Bereich Grundbildung auszutauschen. Die AG steht allen LAGen offen.

www.arbeitundleben.de/grundbildung

Arbeitskreis Internationale Bildungsarbeit

Der AK Internationale Bildung ist ein Netzwerk für alle Projektverantwortlichen der LAGen in der internationalen Jugend- und Bildungsarbeit unter der Koordination des BAK und nimmt folgende Funktionen wahr:

- Voneinander erfahren und lernen: Austauschplattform für aktuelle Entwicklungen und Perspektiven der internationalen Bildungsarbeit sowie für gute Praxis; inhaltliche Programmkoordination und Entwicklung neuer gemeinsamer Kooperations-Projekte zu Schwerpunktthemen
- Gemeinsam arbeiten: Qualitätsentwicklung und organisatorische Absprachen zur Nutzung von Synergien zwischen den LAGen, Organisation gemeinsamer Partnertagungen mit den bestehenden Kooperationspartnern und neuen Netzwerken, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (Zielgruppenansprache); Alumniarbeit/Einbezug der Teilnehmenden in jeweils andere Programme und Projekte der LAGen
- Inhalte gestalten: Denkfabrik zur inhaltlichen Profilierung des politischen Bildungsauftrages von Arbeit und Leben in der internationalen Jugendarbeit und zu aktuellen (gesellschaftlichen) Schwerpunktthemen, die gemeinsam bearbeitet werden können
- Fachliche Impulse erleben: Fortbildungsanteile durch fachliche Inputs
- Politische Lobbyarbeit und Entscheidungen vorbereiten: Stärkung des internationalen Arbeitsbereiches bei AL
- Internationale Bildungsarbeit für alle Zielgruppen stärken

Im Berichtszeitraum tagte der AK vom 6.-7.4.2016 in Magdeburg. Themenschwerpunkt war die gemeinsame Projektentwicklung unter dem Motto „Europa neu denken!“

www.arbeitundleben.de/ak-internationale-bildung

Kommunikationskultur



AL-Mitgliederversammlung 2016: Talkrunde mit Prof. Dr. Ulrich von Alemann, Barbara Menke und Elke Hannack

Vorstand

Die Vorstandsstruktur von AL ist stabil und über Jahrzehnte gewachsen. Diese soliden innerorganisatorischen Strukturen ermöglichen unser erfolgreiches Wirken. Den Vorstand bilden in paritätischer Zusammensetzung Vertretungen von DGB und VHS auf Landes- und Bundesebene. Er repräsentiert damit die Basis, die AL trägt. Derzeit sitzen dem Vorstand vor: Präsidentin Elke Hannack, erster Vorsitzender Matthias Anbuhl sowie zweite Vorsitzende Gundula Frieling.

Der Vorstand tagt regelmäßig zweimal im Jahr, um die finanz-, organisations- und strukturpolitischen Linien des BAK zu beraten und festzulegen. Einmal davon in einer erweiterten Vorstandssitzung mit allen Stellvertretungen. Die Vorstandssitzungen sind die zentrale Plattform, um weiterbildungspolitische Entwicklungen bundesweit zu diskutieren und die Rolle von AL darin zu profilieren. Im Berichtszeitraum wurde eine zentrale Satzungsreform initiiert und umgesetzt.

Geschäftsführung

Die beiden Vorsitzenden und die Bundesgeschäftsführung führen die operativen Vereinsgeschäfte. In „Regelmäßigen Besprechungen“ (RB) werden alle Entscheidungen über die unmittelbaren Arbeitsabläufe, Personalfragen und Außenvertretungen sowie weiterbildungspolitischen Akzente abgestimmt beziehungsweise als Vorstandsentscheidungen vorbereitet.

Die Besprechungen finden quartalsweise statt und ermöglichen so einen zeitnahen Austausch, um Transparenz über die verschiedenen Aktivitäten in der Bundesgeschäftsstelle herzustellen.



Erweiterte Vorstandssitzung in Wuppertal 2016

Konferenz der Geschäftsführenden

Das Ganze sehen und das Einzelne im Blick behalten: Für die verschiedenen Gremien innerhalb des BAK und insbesondere für die Konferenz der Geschäftsführenden der Landesorganisationen gilt dieses Motto. In dieser Zusammenkunft werden einmal jährlich zentrale Fragen gemeinsam diskutiert, damit alle Führungskräfte neben landesspezifischen Themen und Entwicklungen auch die der Gesamtorganisation im Blick behalten. Dazu gehört neben förderrechtlichen und weiterbildungspolitischen

Aspekten die Verwaltung der verschiedenen Programme, die gemeinsam umgesetzt werden. Die verbandsweite Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung von gemeinsamen Projektvorhaben prägen außerdem die Arbeitstagungen. So wird es möglich, das Profil und die Arbeitsschwerpunkte von AL auf Bundesebene und in den Ländern weitgehend abzustimmen und gleichzeitig auf die verschiedenen Bedarfe vor Ort hin zu orientieren.

Ordentliche Mitgliederversammlung

Vom 09.-10.11.2016 fanden eine erweiterte Vorstandssitzung und die 37. ordentliche Mitgliederversammlung in Wuppertal statt. Im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung wurden insbesondere die Jahresabschlüsse sowie die Satzungsreform verabschiedet.

Auf der Mitgliederversammlung bestätigten die Delegierten aus den Gewerkschaften und den Volkshochschulen in den Wahlen sowohl die Präsidentin Elke Hannack als auch die Vorstandsvorsitzenden Matthias Anbuhl und Gundula Frieling im Amt.

Im Rahmen der Vorabendveranstaltung am 9. November waren AL-Präsidentin Elke Hannack und Prof. Dr. Ulrich von Alemann Gäste einer Talkrunde. Diskutiert haben die stellvertretende DGB-Vorsitzende und der Politikwissenschaftler von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf über das Thema Rechtspopulismus und seine Herausforderungen für unsere politische Kultur und die politische Bildung. Moderiert wurde die Runde von der Bundesgeschäftsführerin Barbara Menke. Für AL zählen Bildungsangebote zur Rechtsextremismusprävention und zu Antidiskriminierung zum Kernprofil.

NETZWERKE, MITGLIEDSCHAFTEN, KOOPERATIONEN

Beirat des deutsch-französischen Jugendwerks (DFJW)

Das DFJW setzt sich dafür ein, jungen Menschen eine Mobilitätserfahrung und einen interkulturellen Austausch zu ermöglichen, unabhängig von ihrer geografischen oder soziokulturellen Herkunft. An der Spitze des DFJW steht ein Verwaltungsrat. Er wird von einem Beirat unterstützt, der Stellungnahmen und Empfehlungen hinsichtlich der Zielsetzungen und der Programme des DFJW erarbeitet.



Stellvertretendes Mitglied des Beirats im Berichtszeitraum war Heike Deul von AL Mecklenburg-Vorpommern. In dieser Funktion hat sie an die jährlichen Sitzungen des Beirats teilgenommen.

www.dfjw.org

Bundesausschuss politische Bildung (bap) e.V.

Im Bundesausschuss Politische Bildung (bap) haben sich 25 Organisationen der politischen Bildung zusammengeschlossen, um gemeinsam auf Bundesebene für die Weiterentwicklung einer gesicherten Förderstruktur der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung aktiv zu sein. Zentrales Anliegen von AL für die Mitwirkung im bap ist die Vernetzung mit anderen Trägern. Die Struktur als eingetragener Verein soll den bap handlungsfähiger gestalten, um intensiver für die Belange der politischen Bildung eintreten zu können.



Seit 2015 ist AL-Bundesgeschäftsführerin Barbara Menke Vorsitzende des Vereins.

Im Berichtszeitraum standen der Aufbau des bap als eigenständige Organisation, der Relaunch des Journals für politische Bildung sowie die Lobbyarbeit für die politische Bildung im Mittelpunkt.

Besonders hervorzuheben ist hier die Verleihung des **Preises Politische Bildung 2017** in Berlin. Mehr als 100 Gäste würdigten die vier Gewinnerprojekte aus Berlin, Görlitz, Freiburg und Bad Marienburg. Diese widmeten sich in unterschiedlichsten Facetten mit kreativen Methoden, neuen Technologien und viel jugendlicher Eigeninitiative dem Wettbewerbsmotto „Klartext für Demokratie“ – eine optimale Gelegenheit, die Aktivitäten der politischen Bildung zu präsentieren.

www.bap-politischebildung.de

Gemeinsame Initiative der Träger politischer Jugendbildung im Bundesausschuss Politische Bildung (GEMINI)

Die GEMINI ist der Zusammenschluss der sechs großen Träger der politischen Jugendbildung mit Förderung durch den KJP.



Zu den zentralen Aktivitäten gehören die Ausrichtung bundesweiter Fachtage und Diskussionsforen zu Fachfragen und Perspektiven der politischen Bildung. Eine neue Form der Zusammenarbeit eröffnet die gemeinsame Umsetzung des Projekts „Empowered by Democracy“ (EbD) in der Trägerschaft des bap. Es bietet den vielen jungen Geflüchteten neue Orientierungs- und Integrationshilfen in der politischen Jugendbildung.

Dazu haben die beteiligten Träger nicht nur kooperative Strukturen der Projektorganisation und -steuerung geschaffen, sondern sie arbeiten auch gemeinsam an neuen Formaten der politischen Jugendbildung für junge Geflüchtete und deren Qualifizierung als Teamerinnen und Teamer.

Darüber hinaus wird im Projekt ein vernetzter Wissenstransfer entwickelt.

Im regelmäßigen Austausch mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie in Gesprächen mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern standen im Berichtszeitraum insbesondere die KJP-Reform sowie das Verbundprojekt EbD im Mittelpunkt.

www.bap-politischebildung.de/gemini

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)

Der BAK AL ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen und arbeitet dort auch in den Fachkommissionen „Freiwilliges Engagement und gesellschaftliche Teilhabe“ sowie „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ mit dem Themenschwerpunkt „Politische Partizipation älterer Menschen“ mit. Zunehmend stehen dort jedoch Fragen der Generationengerechtigkeit im Fokus der Diskussion, die unter Einbeziehung der Jugendorganisationen erörtert werden und in der Vorbereitung auf den nächsten Seniorentag Berücksichtigung finden.



Mit Grundsatzklärungen, die in den Fachkommissionen erarbeitet werden, versucht die BAGSO zusammen mit ihren Mitgliedsorganisationen immer wieder auf aktuelle Fragen der Seniorenpolitik aufmerksam zu machen und sich politisch einzumischen.

www.bagso.de

Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ)

Der Kinder- und Jugendplan ist das zentrale Förderinstrument der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundesebene und der größte Haushaltsansatz der Förderprogramme des Bundesjugendministeriums. Hierdurch werden die vielfältigen Leistungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe umfassend abgedeckt. Der BAK AL ist **Mitglied der programmspezifischen Arbeitsgruppe KJP – Programm politische Bildung**.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Über seine jugendpolitische Bildungsarbeit ist der BAK AL in die **handlungsfeldspezifische Arbeitsgruppe (HsAG) „Kinder- und Jugendarbeit“** sowie in die **Unterarbeitsgruppen „politische Bildung“** und **„International“** eingebunden. Die HsAG stellen innerhalb der Steuerungsprozesse des KJP den fachlichen und förderpolitischen Rahmen für die thematische Bündelung und Aufbereitung der Ergebnisse und Erfahrungen aus der Umsetzung dar. Die Instrumente zur partnerschaftlichen Planung, Gestaltung und Steuerung im KJP werden auf diese Weise im Dialog geplant und sukzessive weiterentwickelt. Die Sitzungen der HsAG finden unter Leitung des Bundesministeriums mindestens einmal jährlich statt.

Zur übergeordneten Weiterentwicklung des KJP hat das BMFSFJ aus Vertreterinnen und Vertretern der handlungsfeldspezifischen Arbeitsgruppen die gesonderte **Handlungsfeldübergreifende Arbeitsgruppe (HüAG)** gebildet. Sie beurteilt, ob die Voraussetzungen für die Förderung eines Zuwendungsempfängers existieren.

www.bmfsfj.de

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger dabei, sich mit Politik zu befassen. Ihre Aufgabe ist es, Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken. Die Förderung der Träger der politischen Erwachsenenbildung spielt dabei eine zentrale Rolle. Als große Trägerorganisation ist AL kontinuierliches Mitglied am **Runden Tisch** der bpb. Die großen Träger, die auch die Funktion einer Zentralstelle haben, sind gesetzte Mitglieder des Runden Tisches. Die Beteiligung von kleineren Einzelorganisationen erfolgt im rotierenden Verfahren. Dieses Gremium ist ein zentraler Austausch- und Kommunikationsort für die politische Erwachsenenbildung. Zu den Arbeitsschwerpunkten zählten insbesondere die Mitwirkung in der **Arbeitsgruppe „Neue Richtlinien“**.



Der kontinuierliche Austausch mit Blick auf die Neufassung der Richtlinien hat sich positiv ausgewirkt, da von Seiten der Träger die Praxiserfahrungen kommuniziert und Veränderungen in die Wege geleitet werden konnten.

Weiterhin ist der BAK AL Mitglied des Beirates **„Qualifiziert handeln“** der bpb.

www.bpb.de

Bundesverband beruflicher Bildung (BBB)

Der Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e. V. (BBB) ist ein Zusammenschluss maßgeblicher Anbieter von Bildungsprogrammen in Deutschland, darunter der BAK AL. In seinen Mitgliedsunternehmen und -verbänden unterstützen jährlich Tausende von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Menschen mit qualitätsgeprüften Aus- und Weiterbildungen bei der Verbesserung ihrer beruflichen Chancen.



www.bildungsverband.info

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

AL nimmt regelmäßig an den Mitgliederversammlungen des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung teil. Darüber hinaus engagierten wir uns von 2011-2016 zwei Amtsperioden lang im **Verwaltungsrat**. Neben dem fachlichen Austausch über die Entwicklungen in der Weiterbildung stand im Berichtszeitraum insbesondere die Evaluation der Arbeit des Instituts im Mittelpunkt der Beratungen. Besonderes Anliegen der im Verwaltungsrat aktiven Träger und somit auch von AL war es, auf die spezifischen Belange und den Stellenwert der politischen Bildung hinzuweisen. Ein weiteres zentrales Themenfeld war die Verbindung von Wissenschaft und Praxis.



www.die-bonn.de

Deutscher Weiterbildungstag 2016 (DWT)

Unter dem Motto »Weiterbildung 4.0 – fit für die digitale Welt« fand am 29. September der Deutsche Weiterbildungstag (DWT) statt. Zusammen mit 19 weiteren Verbänden, Institutionen und Unternehmen der Weiterbildungsbranche ist der BAK AL seit vielen Jahren **Mitveranstalter** und Mitglied der Steuerungsgruppe im Planungsprozess. Rund 500 Aktionen in ganz Deutschland boten an diesem Tag eine spannende Auseinandersetzung mit dem breit debattierten Thema „Digitalisierung“.



Der Start für die bundesweiten Aktionen war am 28. September die zentrale Auftaktveranstaltung in Berlin im Plenarsaal der Akademie der Künste. Vor rund 200 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und der Weiterbildungsbranche wurden die politischen Botschaften des Deutschen Weiterbildungstages diskutiert. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Botschafterin des Weiterbildungstages, Dunja Hayali. Ein zentraler Programmpunkt war die Verleihung der „Ehrenpreise des Deutschen Weiterbildungstages 2016“ in den vier Kategorien „Aufstieg durch Bildung“, „Dozentin aus Leidenschaft“, „Zweite Chance“ und „Europäisches Projekt“.

www.deutscher-weiterbildungstag.de

Deutscher Jugendhilfetag 2017 (DJHT)

Vom 28. bis zum 30. März 2017 fand in Düsseldorf der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag unter dem Motto „22 Mio. junge Chancen – gemeinsam. gesellschaft. gerecht. gestalten“ statt.

Als **Mitglied der GEMINI** war der BAK AL während des DJHT 2017 mit einem Stand für die außerschulische politische Jugendbildung vertreten. Dort gab es Informationen über die bundesweiten AL-Projekte im Rahmen der politischen Jugend-Bildungsarbeit. Besondere Resonanz erhielt die AL-Standaktion „Crypto-Party“. Unter dem Motto „Sicher im Netz“ nahmen dort zahlreiche junge Menschen mit Vertretern des Chaos Computer Club Düsseldorf und AL NRW teil.



Die GEMINI veranstaltete das Fachforum „Die digitale Gesellschaft gemeinsam gerecht gestalten – Impulse für die politische Jugendbildung und eine jugendgerechte Netzpolitik“.

Der DJHT wird alle drei bis vier Jahre von der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) ausgerichtet und existiert seit dem Jahr 1964.

Hier kommen Mitarbeitende aus allen Arbeitsfeldern und Fachgebieten der Kinder- und Jugendhilfe in Diskussionsforen, Seminaren, Podiumsdiskussionen, Lesungen, Workshops und im offenen Bereich der jeweiligen Messegelände zusammen – ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch von engagierten Fachkräften freier und öffentlicher Träger.

www.jugendhilfetag.de

Europäischer Verband für Erwachsenenbildung (EAEA)

Der BAK AL ist Mitglied im Europäischen Verband für Erwachsenenbildung (EAEA). Der EAEA ist eine europäische NGO mit 142 Mitgliedsorganisationen in 44 Ländern und repräsentiert mehr als 60 Millionen Lernende im Erwachsenenalter europaweit. Der EAEA fördert das Lernen im Erwachsenenalter und setzt sich für den Zugang zu Bildung ein.



EUROPEAN ASSOCIATION FOR
THE EDUCATION OF ADULTS

Dem Verband geht es dabei vor allem um die Förderung der Teilnahme an nicht-formaler Bildung für alle Erwachsenen, insbesondere für gesellschaftliche Gruppen, die in der Bildung unterrepräsentiert sind.

www.eaea.org

Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst (IJAB)

Die Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. (IJAB) fördert und gestaltet die internationale jugendpolitische Zusammenarbeit und den Wissensaustausch in der Kinder- und Jugendhilfe. Hierfür vernetzt sie Akteure im In- und Ausland. IJAB informiert und berät Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Politik und Verwaltung. Außerdem bietet er Qualifizierung, Fachkräfteaustausch, Arbeitshilfen und Fachpublikationen an und berät junge Menschen zu Auslandsaufenthalten und Fördermöglichkeiten. Für den BAK AL und andere Träger der Jugendbildung bieten sich im IJAB gute Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung.



www.ijab.de

Kreis der Herausgebenden „Non-formale politische Bildung“

Die außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung findet in vielfältigen Arbeitszusammenhängen statt. Diese Kontexte verknüpft die Reihe „Non-formale politische Bildung“. Alle Publikationen der Reihe schlagen eine Brücke zwischen theoretischer Arbeit und Praxis. Sie sollen dadurch eine gewinnbringende Lektüre für alle sein, die im Feld der politischen Bildung tätig sind.

Die Reihe „Non-formale politische Bildung“ wird herausgegeben von Ina Bielenberg, Benno Hofeneger, Klaus-Peter Hufe, Barbara Menke, Wiebke Riekmann, Klaus Waldmann und Benedikt Widmaier.

Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung

Seit 2017 ist der **BAK AL Partner der „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung“ (2016-2026)**. In dieser AlphaDekade setzen sich Bund, Länder und gesellschaftlich relevante Partner verstärkt dafür ein, das Grundbildungsniveau in Deutschland zu verbessern und den funktionalen Analphabetismus zu reduzieren. Die Partner haben sich verpflichtet, die gemeinsamen Ziele in ihre Organisationen sowie in die Öffentlichkeit weiterzutragen und aktiv an der Umsetzung mitzuwirken. Seit 2012 setzt sich AL in unterschiedlichen Projekten für das Thema Grundbildung ein und kann dieses Engagement als Dekadepartner nachhaltig ausweiten.



www.alphadekade.de

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)

Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) ist in Deutschland die zuständige Agentur für die Aktionsprogramme und Initiativen der Europäischen Kommission im Bereich der beruflichen Bildung und der Erwachsenenbildung sowie für die europäische und internationale Bildungszusammenarbeit. Sie arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Nationale Agentur
beim Bundesinstitut
für Berufsbildung

NABIBB
BILDUNG FÜR EUROPA

Unterausschuss Erwachsenenbildung

Die Berufung in den Unterausschuss Erwachsenenbildung der NA beim BIBB bietet für AL die Möglichkeit, nationale Bildungsarbeit in der europäischen Diskussion wahrzunehmen und letztere durch eigene Beiträge zu bereichern.

Der Ausschuss hat die Aufgabe, zentrale Themenstellungen für die EU-Ausschreibungen zu generieren und zu diskutieren. Außerdem wird dort **überlegt, welche Aspekte für die allgemeine Weiterbildung** in Europa und die verschiedenen Arbeitsbereiche perspektivisch eine Rolle spielen.

www.na-bibb.de/erasmus_erwachsenenbildung.html

Nutzerbeirat Erasmus+

Der 2017 neu eingerichtete Nutzerbeirat Erasmus+ ist das strukturierte Dialogangebot zwischen der NA beim BIBB und den Projektträgern in den Bereichen berufliche Bildung und Erwachsenenbildung. Für AL arbeitet Marlène Lecamus von AL Hamburg im Nutzerbeirat mit. Er wurde in einem Online-Voting gewählt, soll als Resonanzboden des Programms Erasmus+ wirken und vertritt nicht nur die Interessen der in ihm aktiven, sondern aller Organisationen der Berufs- und Erwachsenenbildung. Der Beirat kommt zweimal jährlich zusammen.

www.na-bibb.de/ueber-uns/nutzerbeirat

Rat der Weiterbildung – KAW

AL ist kontinuierliches Mitglied im **Rat der Weiterbildung – KAW**. Im Mittelpunkt der dortigen Diskussionen standen im Berichtszeitraum gemeinsame Initiativen von Trägern aus der allgemeinen und beruflichen Bildung zu den Themenfeldern Kompetenzen, Grundbildung und Anerkennungsverfahren für die Weiterbildung. Die Aktivität in diesem Gremium bietet eine Chance, über den kontinuierlichen Austausch grundlegende Entwicklungen wahrzunehmen und die Perspektive der politischen Bildung in die Diskussion einzubringen.



www.rat-der-weiterbildung.de

Zweckverband berufliche Bildung

Der BAK AL ist Mitglied im Zweckverband des Bundesverbandes der Träger beruflicher Bildung e.V. (BBB). Es handelt sich dabei um einen zusätzlichen Zusammenschluss der Mehrzahl der Mitglieder des Bildungsverbandes.

Die Zweckgemeinschaft ist der Arbeitgeberverband der Aus- und Weiterbildungsbranche, führt die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften GEW und ver.di und schließt die jeweiligen aktuellen Mindestlohnverträge ab. Ziel der Zweckgemeinschaft und auch des Bildungsverbandes ist es, einen Branchentarifvertrag abzuschließen, der dann nach Tarifvertragsgesetz anerkannt und für allgemeinverbindlich erklärt wird.

WICHTIGE EREIGNISSE

Langjährige Leistungen und Erfolge: Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand

Günther Schneider

2016 beendete Günther Schneider nach 23 Jahren seine Arbeit als Landesgeschäftsführer bei AL NRW. Im Rahmen seiner offiziellen Verabschiedung bedankte sich Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen für die immer gute Zusammenarbeit. Auch Andreas Meyer-Lauber, DGB-Vorsitzender NRW und Vorsitzender von AL NRW, blickte auf die gemeinsame Zeit zurück und lobte seine fachliche Kompetenz. Die Erfahrung von Günther Schneider bleibt AL NRW weiterhin erhalten. Er wird in Zukunft unter anderem die Kooperation von AL NRW mit der Ruhr-Universität Bochum verantworten.

Willi Derbogen

Im Rahmen der Konferenz der Jugendbildungsreferentinnen und -referenten von AL wurde 2017 der Kollege Willi Derbogen in den Ruhestand verabschiedet. 36 Jahre hat er die politische Jugendbildung von AL maßgeblich mitgestaltet. Daneben waren die internationale Bildung und die Umsetzung von Projekten Teil seines Engagements. Seine Tätigkeit für AL Bremen war immer eng gekoppelt an die bundesweiten Strukturen. So war Willi Derbogen u.a. lange Jahre als Betriebsrat im Kontext der bundesweiten Struktur der Jugendbildungsreferentinnen und -referenten tätig.

Seinem Engagement hat AL viel zu verdanken. AL wird er verbunden bleiben – nicht zuletzt im Kreis der Freunde und Förderer von AL (ALFF).

Elke Wilhelm

Seit 1976 ist Elke Wilhelm AL eng verbunden – zuerst als Teilnehmerin und Teamerin, bevor sie 1991 hauptamtliche Jugendbildungsreferentin bei AL Hessen wurde. In den 1990er-Jahren war sie maßgeblich an der bundesweiten Institutionalisierung und Professionalisierung der Mädchen-, Frauen- und Genderbildung beteiligt und viele Jahre Sprecherin des Frauenarbeitskreises.

Aktiv eingesetzt hat sie sich für den Bildungsurlaub, als Betriebsrätin, als Mitgründerin der LAG AL Thüringen und im bundesweiten Projekt KEB 40-plus. Bis zu ihrem Renteneintritt 2017 beeinflusste sie die Entwicklungen von AL Hessen und begleitet heute noch die Aktivitäten des von ihr gegründeten Netzwerks Hessen-Nouvelle Aquitaine.

Nachrufe

Monika Biskoping †

Am 31. Oktober 2016 verstarb Monika Biskoping, Pädagogische Leiterin der Bergischen Volkshochschule. Monika Biskoping hat sich viele Jahre für AL engagiert, sowohl bei der Landesarbeitsgemeinschaft NRW, als auch ab 2013 aktiv im Vorstand des BAK ARBEIT UND LEBEN.

Kolleginnen und Kollegen sowie Freundinnen und Freunde erlebten sie als engagierte Streiterin für die politische Bildung. Ihr konstruktives, an der Sache orientiertes Engagement hat immer unterstützend gewirkt. Sie war eine kompetente und persönlich überzeugende Kollegin. Die Zusammenarbeit mit ihr und auch die persönlichen Begegnungen mit ihr werden allen sehr fehlen.

Jürgen Lange †

Jürgen Lange ist am 3. Dezember 2016 im Alter von 61 Jahren verstorben. Über 22 Jahre hat er maßgeblich AL NRW geprägt.

Dafür auch gegen den Strom schwimmen zu müssen, hat er gerne in Kauf genommen. Von ihm wurden das Düsseldorfer Institut für soziale Dialoge und das Bildungsprogramm für betriebliche Interessenvertretungen aufgebaut. Mit der Agentur für gesellschaftliches Engagement hat er den Grundstein für Projekte in Hamm und Umgebung gelegt. In den letzten Jahren hat er zahlreiche innovative Projekte im europäischen Kontext entwickelt und eingeworben. Seine offene und zugewandte Art trug dazu bei, dass über die Jahre ein großes europäisches Netzwerk entstand.

ARBEIT UND LEBEN hat Geschichte

Zuverlässig und innovativ: 25 Jahre AL Sachsen

Mit einem Festakt im Blauen Salon in Leipzig beging AL Sachsen sein 25-jähriges Jubiläum im September 2016. Zahlreiche Teilnehmende aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung blickten auf die engagierte Bildungsarbeit zurück. Die mehr als 800 Angebote mit über 15.000 Teilnehmenden pro Jahr zeigen deutlich, dass sich AL Sachsen in den letzten 25 Jahren als zuverlässiger, innovativer Bildungsdienstleister mit vielfältigen Angeboten und Projekten für die politische und soziale Qualifizierung der Menschen in Sachsen etabliert hat.



Festakt im Blauen Salon in Leipzig: Dr. Ralph Egler, Vorsitzender AL Sachsen, Barbara Menke, AL-Bundesgeschäftsführerin, Iris Kloppich, Vorsitzende des DGB Sachsen und von AL Sachsen, Petra Köpping, Staatsministerin für Gleichstellung und Integration des Freistaates Sachsen und Frank Schott, Geschäftsführer von AL Sachsen.

AL Mecklenburg-Vorpommern feierte Jubiläum

Im Juli 2016 feierte die LAG AL Mecklenburg-Vorpommern ihr 25. Bestehen in Schwerin. In ihrem Grußwort bedankte sich die AL-Bundesgeschäftsführerin Barbara Menke für die Wertschätzung, für die gute Kooperation und das kollegiale und unkomplizierte Miteinander zwischen dem BAK und AL Mecklenburg-Vorpommern. Eine besondere Leistung der LAG sei es, dass diese politische Bildung mit einem weiten Politikverständnis betreibe, aber trotzdem dem Profil von AL dabei treu bliebe, betonte die Bundesgeschäftsführerin.



v.l.n.r.: Juliane Handy (DGB), Anngret Rüb (AL MV), Birte Rathsmann (AL MV), Björn Kluger (AL MV) auf dem Aktionstag „Laut gegen Rechts“ in Rostock.

60-jähriges Bestehen des Bundesarbeitskreises ARBEIT UND LEBEN



Elke Hannack im Image-Film von ARBEIT UND LEBEN

Mit einem Image-Film anlässlich seines 60-jährigen Bestehens präsentierte der BAK AL die bundesweite Bedeutung und Vernetzung seiner vielfältigen Arbeit. Premiere hatte der Trailer auf der 37. Mitgliederversammlung in Wuppertal.

Der Film gibt in dynamischer Abfolge Einblicke in die Aktivitäten von AL. In Wortbeiträgen prominenter Expertinnen und Experten werden beispielsweise der politische Dialog mit AL oder Auswirkungen der inhaltlichen Arbeit auf das politische Leben in Deutschland thematisiert.

Folgende mit AL eng verbundene Akteurinnen und Akteure gaben im Film Statements ab: **Elke Hannack**, AL-Präsidentin, stellvertretende Vorsitzende des DGB, **Daniela Kolbe**, MdB, **Annegret Kramp-Karrenbauer**, DVV-Präsidentin und Ministerpräsidentin des Saarlandes und **Thomas Krüger**, Präsident bpb.

www.youtube.com/watch?v=ISbSrJkHnyw&t=5s



Annegret Kramp-Karrenbauer, MdB



Daniela Kolbe, MdB



Thomas Krüger, Präsident bpb



Barbara Menke, Bundesgeschäftsführerin AL

ZUM NACHLESEN

ARBEIT UND LEBEN bundesweit auf einen Blick

Finanzielle Daten

Das Datenportrait gibt einen kurzen und punktuellen Einblick in die Gesamtleistung von ARBEIT UND LEBEN. Die Zahlen basieren auf den Angaben der Verbundstatistik (www.die-bonn.de/weiterbildung/statistik).

Wenngleich die Förderung der Weiterbildung und insbesondere der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung immer wieder Schwankungen und Kürzungen unterliegt, ist es AL insgesamt gelungen, stabile Strukturen einer arbeitnehmerinnen- und arbeitnehmer-orientierten Weiterbildung zu erhalten und die Angebote und Bildungsformate weiter zu entwickeln und auszuweiten.

Auf dieser Basis konnte die Einnahmeseite in den letzten Jahren auf rund 50 Mio. Euro erhöht werden. Dies ist insbesondere den im Wettbewerb eingeworbenen Projektfördermitteln zu danken.

Der Anteil öffentlicher Mittel liegt stabil bei ca. 60% und lag 2016 bei 31 Mio. €. Durch Zuwächse bei Fördermitteln des Bundes und der EU konnten kleinere Rückgänge weitgehend kompensiert werden.

Die anspruchsvolle Bildungsarbeit in den Themenfeldern von AL setzt auf professionelle Fachkräfte: 55 % der Ausgaben fließen in die Personalkosten. Gut ein Viertel der Ausgaben werden für veranstaltungsbezogene Sachkosten eingesetzt. Den wirtschaftlichen und sparsamen Mitteleinsatz dokumentieren die Betriebskosten, die mit knapp 10% auf einem beständig niedrigen Niveau liegen.

Bildungsangebot

Die Zahl der Veranstaltungen und Teilnahmen hielt sich auf dem Niveau der letzten Jahre. So konnten 2016 mit Seminaren, Kursen Kurzzeitveranstaltungen und Studienseminaren ca. 130.000 Bildungsinteressierte angesprochen werden.

Durch die Bildungsarbeit in den zahlreichen Projekten sowie durch die Erweiterung des Portfolios von AL durch verschiedene Beratungsangebote im Bereich von Arbeitswelt und Migration werden Menschen gezielt erreicht. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die erfasste statistische Größe von 400.000 Unterrichtsstunden sich kontinuierlich weiter erhöhen wird.

Nachhaltigkeit der Bildungsprozesse

Lernen braucht Zeit. Bildungsprozesse haben dies zu berücksichtigen. Die Dauer ist ein wichtiger Indikator zur Abgrenzung von reinen Informationsveranstaltungen und für auf Nachhaltigkeit angelegte Bildungsprozesse. Über 90% der Veranstaltungen sind keine kurzzeitigen Einzelveranstaltungen. Die Vielfalt ist entscheidend: Kompakte Seminare mit vielen Teilnehmenden und langfristige Kurse mit hoher individueller Ausrichtung halten sich zahlenmäßig die Waage.

Inhalte

Politische Bildung ist der inhaltliche Schwerpunkt bei AL. Dafür stehen die Themenbereiche 'Politik – Gesellschaft – Zusammenleben' und 'Arbeit – Beruf – Interessenvertretung', die über 80% der Teilnehmenden nachfragen. Zunehmend frequentiert werden auch Angebote aus den aktuellen Themenfeldern 'Interkulturalität und Migration', 'Globalisierung und Nachhaltigkeit' sowie , Europäische Entwicklung und Identität'.

Die politische Jugendbildung von AL in Zahlen

Teilnehmende

Im Vergleich zur Altersstruktur in Deutschland gelingt es AL, überdurchschnittlich viele junge Leute unter 30 Jahren als Teilnehmende für Bildungsangebote zu gewinnen. Seit Jahren beträgt ihr Anteil ca. 35 % an der Gesamtheit der Teilnehmenden. Besonders stark sind Jüngere in den Bildungsangeboten zum Themenbereich 'Politik – Gesellschaft – Zusammenleben' vertreten.

Bildungsinteressierte im erwerbsfähigen Alter werden kontinuierlich mit einem Anteil von 45 % aller Teilnehmenden erreicht. Entsprechend deutlich ist ihre Präsenz in Angeboten zum Themenbereich 'Arbeit – Beruf – Interessenvertretung'.

Der Anteil der Teilnehmenden mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 15%. Die aktuellen Entwicklungen sowie Fragen der interkulturellen Öffnung der Weiterbildung werden gezielt von AL aufgenommen.

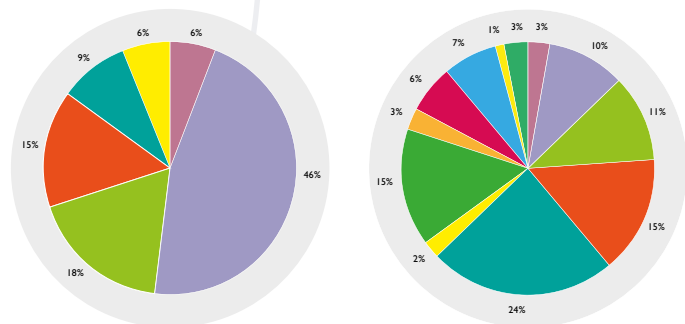
Bildungsfreistellung

Bildungsurlaub gehört nach wie vor zu einem wichtigen Angebot bei AL. Politische Bildung spielt in diesem Rahmen eine zentrale Rolle. Knapp ein Zehntel aller längerfristigen Veranstaltungen werden auf Grundlage der Bildungsfreistellungsgesetze der Länder durchgeführt.

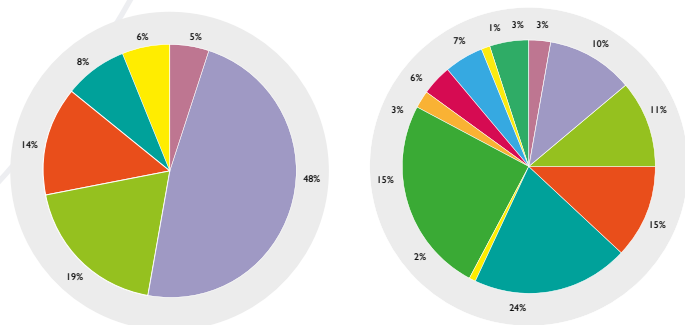
2016 konnten mit den Fördermitteln des KJP insgesamt 1974 Teilnahme-Tage, mit 8511 TeilnehmerInnen und Teilnehmern realisiert werden. Davon waren 3992 Mädchen und junge Frauen und 4519 Jungen und junge Männer. Die Angebote von AL sprechen mit 53%/47% diese beiden Geschlechter in einem relativ ausgewogenen Verhältnis an. Eine Aufteilung nach Alter zeigt, dass vor allem junge Teilnehmende dieser beider Geschlechter in der Altersspanne zwischen 14 und 16 Jahren erreicht wurden.

Die Statistik zeigt, dass gut ein Drittel der Teilnehmenden bei AL aus haupt- und Realschulen sowie aus berufsvorbereitenden Kontexten kommen. Damit werden potenziell bildungsbenachteiligte Jugendliche erreicht, ein Fünftel von ihnen ist in der Ausbildung.

Mädchen / Frauen



Jungen / Männer



Veröffentlichungen 2016-2017

Bücher und Broschüren*



Beratung für ausländische Beschäftigte (Faltblatt)
Arbeiten in Deutschland zu fairen Bedingungen
Wuppertal 2017



Barbara Menke und Wibke Riekmann (Hrsg.),
unter Mitarbeit von Anke Frey
Politische Grundbildung
Inhalte – Zielgruppen – Herausforderungen
Schwalbach/Ts. 2017



Barbara Menke und Sonja Puchelski (Hrsg.)
Gestaltung(spiel)raum Arbeitswelt
Methoden zur politischen Jugendbildung
Wuppertal 2017



Website: www.politische-jugendbildung.blog



BasisKomPlus (Faltblatt)
Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken
Wuppertal 2017



Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN (Hrsg.)
Das SCRIPT-Verfahren
Dokumentation von Lernleistungen in
internationalen Jugendbegegnungen
Wuppertal 2017



Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN in Kooperation mit
ARBEIT UND LEBEN gGmbH Rheinland-Pfalz (Hrsg.)
BasisKomPlus: Beteiligen und Bilden in der Produktion
Die Umsetzung eines betrieblichen Grundbildungsprojektes
für an- und ungelernte Produktionsmitarbeitende bei der
FIEGE Logistik Stiftung & Co. KG
Wuppertal 2017



Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN (Hrsg.)
Erläuterungen zur Funktion des Script-Verfahrens
Dokumentation von Lernleistungen in
internationalen Jugendbegegnungen
Wuppertal 2016

Aufsätze / Beiträge



Mobilitätsförderung in Europa (Faltblatt)
Interkulturelle Kompetenz für Ausbildung und Beruf
Wuppertal 2016



Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN (Hrsg.)
All Inclusive?
Inklusion als Herausforderung in der politischen Bildung
(Dokumentation)
Wuppertal 2016



Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN (Hrsg.)
Jahrbuch 2015/2016
Medien und Mitwirkungspotentiale in der digitalen Welt
Wuppertal 2016



Diese Kooperation macht Sinn
Interview mit Barbara Menke
In: soli aktuell. Infomagazin der DGB-Jugend, Nov./Dez. 2017, S. 12
Berlin 2017



Barbara Menke
Strukturen und Vernetzung in der nonformalen politischen Bildung
In: Politische Bildung stärken – Demokratie fördern
Festschrift für Lothar Harles zum 65. Geburtstag, S. 167-171
Frankfurt 2017



Barbara Menke
Bildung in Zeiten von Pegida
Zum nachhaltigen Schutz der Grund- und Menschenrechte im Rahmen der parlamentarischen demokratischen Demokratie
In: DEMOKRATIE gegen Menschenfeindlichkeit, Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis, 1/2017, S. 97-107
Schwalbach 2017



Jens Schmidt
breit aufgestellt!
Ungleichwertigkeitsvorstellungen und extrem rechte Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft
In: Außerschulische Bildung. Zeitschrift der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung (www.adb.de/zeitschrift_ab), 1/2016

* Eine vollständige Liste aller Veröffentlichungen findet sich unter www.arbeitundleben.de/publikationen.
Die hier aufgeführten Publikationen beziehen sich auf die Jahre 2016 und 2017.

ANHANG

Namen und Anschriften

VORSTAND

Ordentliche Mitglieder

Elke Hannack
Präsidentin
DGB Bundesvorstand
annika.wuensche@dgb.de
(Büroleiterin)

Matthias Anbuhl
Erster Vorsitzender
DGB Bundesvorstand
matthias.anbuhl@dgb.de

Gundula Frieling
Zweite Vorsitzende
Deutscher Volkshochschul-Verband
frieling@dvv-vhs.de

Willi Derbogen (bis 31.12.2016)
ARBEIT UND LEBEN Bremen
W.Derbogen@aulbremen.de

Doro Zinke
ARBEIT UND LEBEN Berlin
doro.zinke@dgb.de

Horst Hopmann
ARBEIT UND LEBEN Hamburg
horst.hopmann@hamburg.arbeitundleben.de

Matthias Körner
ARBEIT UND LEBEN Hessen
matthias.koerner@dgb.de

Ines Schmidt
ARBEIT UND LEBEN Mecklenburg-Vorpommern
is@vhs-verband-mv.de

Hartmut Tölle (ab 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen
hartmut.toelle@dgb.de

H. Peter Hüttenmeister (bis 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen
peter.huettenmeister@gmx.de

Monika Biskoping (am 30.10.2016 verstorben)
ARBEIT UND LEBEN Nordrhein-Westfalen
monika.biskoping@bergische-vhs.de

N.N. (ab 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Nordrhein-Westfalen

Dietmar Muscheid
ARBEIT UND LEBEN Rheinland-Pfalz
dietmar.muscheid@dgb.de

Eugen Roth
ARBEIT UND LEBEN Saarland
eugen.roth@dgb.de

Dr. Ralph Egler (ab 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Sachsen
r.egler@vhsleipzigigerland.de

Iris Kloppich (bis 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Sachsen
iris.kloppich@dgb.de

Harald Kolbe
ARBEIT UND LEBEN Sachsen-Anhalt
harald.kolbe@igmetall.de

Horst Hopmann
ARBEIT UND LEBEN Schleswig-Holstein
horst.hopmann@hamburg.arbeitundleben.de

Uwe Roßbach (bis 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Thüringen
rossbach@arbeitundleben-thueringen.de

Torsten Haß (ab 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Thüringen
torsten.hass@erfurt.de

Ulrich Nordhaus
DGB
ulrich.nordhaus2@dgb.de

Jens Nieth (bis 10.11.2016)
DGB
jens.nieth@dgb-bildungswerk.de

Daniel Weber (ab 10.11.2016)
DGB
daniel.weber@dgb-bildungswerk.de.

Barbara Scherer (bis 10.11.2016)
DVV
b.scherer@kv-rpk.de

Dr. Beate Porombka (ab 10.11.2016)
DVV
beate.porombka@vhs.bremerhaven.de

Thomas Friedrich
DVV
thomas.friedrich@volkshochschule-muldental.de

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Gudrun Landau (bis 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Berlin/Brandenburg
gudrun.landau@ba-ts.berlin.de

Dr. Undine Flemmig (ab 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Berlin/Brandenburg
flemmig@berlin.arbeitundleben.de

Annette Knobbe
ARBEIT UND LEBEN Bremen
annette.knobbe@arbeitundleben-bhv.de

Jan Eulen (bis 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Hamburg
Jan.eulen@igbce.de

Jan Koltze (ab 10.11.2016)
IG BCE Hamburg-Harburg
jan.koltze@igbce.de

Elke Wilhelm
ARBEIT UND LEBEN Hessen
wilhelm@hessen.arbeitundleben.de

Ingo Schlüter (bis 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Mecklenburg-Vorpommern
Ingo.schlueter@dgb.de

Heike Deul (ab 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Mecklenburg-Vorpommern
deul@arbeitundlebenmv.de

Hans Hoffmann
ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen
hans.hoffmann@arbeitundleben-nds.de

Günter Schneider (bis 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Nordrhein-Westfalen
schneider@aulnrw.de

Dr. David Mintert (ab 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Nordrhein-Westfalen
mintert@aulnrw.de

Gabriele Schneidewind
ARBEIT UND LEBEN Rheinland-Pfalz
g.schneidewind@arbeit-und-leben.de

Karsten Schneider
ARBEIT UND LEBEN Saarland
karsten.schneider@vhs-saar.de

Dr. Ralph Egler (bis 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Sachsen
r.egler@vhsleipzigland.de

Frank Schott (ab 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Sachsen
schott@arbeitundleben.eu

Klaus Rzejak
ARBEIT UND LEBEN Sachsen-Anhalt
rzejak@arbeitundleben.org

Wolfgang J. Domeser
ARBEIT UND LEBEN Schleswig-Holstein
domeser@vhs-pinneberg.de

Torsten Haß (bis 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Thüringen
torsten.hass@erfurt.de

Uwe Roßbach (ab 10.11.2016)
ARBEIT UND LEBEN Thüringen
rossbach@arbeitundleben-thueringen.de

René Koroliuk
DGB
rene.koroliuk@dgb-bildungswerk.de

Jeanette Klauza
DGB
jeanette.klauza@dgb.de

N. N. (bis 10.11.2016)
DVV

Steffen Wachter (ab 10.11.2016)
DVV
wachter@vhs-in-hessen.de

Dr. Beate Porombka (bis 10.11.2016)
DVV
beate.porombka@vhs.bremerhaven.de

N.N. (ab 10.11.2016)
DVV

Revisorinnen und Revisoren

Steffen Himmel (ab 04.11.2014)
Martina Noeres (04.11.2014 bis 09.11.2017)
Thomas Bieret (ab 09.11.2017)

JUGENDBILDUNGSREFERENTINEN UND -REFERENTEN KINDER- UND JUGENDPLAN (KJP)

ARBEIT UND LEBEN Bayern

Herbert Schmid
schmid@bayern.arbeitundleben.de

Ruth Jachertz (bis 31.03.2017)
jachertz@bayern.arbeitundleben.de

Marlene Haas (seit 01.08.2017)
haas@bayern.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN Berlin

Julia Kuba (01.11.2016 bis 24.12.2017 Elternzeit)
kuba@berlin.arbeitundleben.de

Carolin Hasenpusch (01.11.2016 bis 31.10.2017
Elternzeitvertretung von Julia Kuba)
Hasenpusch@berlin.arbeitundleben.de

Ria Reich (01.11.2017 bis 24.12.2017
Elternzeitvertretung von Julia Kuba)
reich@berlin.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN Berlin/Projektbüro Brandenburg

Dr. Undine Flemmig
flemmig@berlin.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN Bremen

Willi Derbogen (bis 31.12.2016)
w.derbogen@aulbremen.de

Grete Schläger (seit 01.01.2017)
g.schlaeger@aulbremen.de

ARBEIT UND LEBEN Hamburg

Jens Schmidt
jens.schmidt@hamburg.arbeitundleben.de

Kerstin Schumann
kerstin.schumann@hamburg.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN Hessen

Elke Wilhelm (bis 31.10.2017)
wilhelm@aul-hessen.de

Lena Kögler
koegler@aul-hessen.de

ARBEIT UND LEBEN Mecklenburg-Vorpommern

Björn Kluger
kluger@arbeitundlebenmv.de

ARBEIT UND LEBEN Nordrhein-Westfalen

Fenna Godhoff (bis 31.12.2016)
godhoff@aulnrw.de

Maria Wigbers
wigbers@aulnrw.de

ARBEIT UND LEBEN Rheinland-Pfalz

Werner Schuch
w.schuch@arbeit-und-leben.de

ARBEIT UND LEBEN Saarland

Sabine Ricken
ricken@arbeitundleben.saarland

ARBEIT UND LEBEN Sachsen

Stefan Grande
grande@arbeitundleben.eu

ARBEIT UND LEBEN Sachsen-Anhalt

Yvonne Beck (04.08.2016 bis 31.07.2017 Elternzeit)
beck@arbeitundleben.org

Tilo Garlipp (15.09.2016 bis 31.12.2017)
garlipp@arbeitundleben.org

ARBEIT UND LEBEN Schleswig-Holstein

Maria Wallbrecht (bis 31.12.2017)
maria.wallbrecht@sh.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN Thüringen

Johannes Smettan
smettan@arbeitundleben-thueringen.de

Carolin Pfeifer (bis 31.12.2016)
pfeifer@arbeitundleben-thueringen.de

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Bundesgeschäftsführerin

Barbara Menke
menke@arbeitundleben.de

Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Konstantin Dittrich (ab 01.11.2017)
dittrich@arbeitundleben.de

Anke Frey (ab 01.04.2016)
frey@arbeitundleben.de

Klaus Gerhards (ab 01.05.2017)
gerhards@arbeitundleben.de

Inga Maubach (ab 01.01.2017)
maubach@arbeitundleben.de

Jean-Daniel Mitton
mitton@arbeitundleben.de

Gerd Muschner (ab 01.01.2017)
muschner@arbeitundleben.de

Sonja Puchelski (bis 30.06.2017)

Dr. Alexandra Rosenbohm (ab 01.03.2016)
rosenbohm@arbeitundleben.de

Dr. Victoria Schnier (bis 31.03.2016)

Sebastian Welter (bis 30.04.2017)

Senior Consultant

Theo W. Länge
laenge@arbeitundleben.de

Beschäftigte im Verwaltungsbereich

Sandra Goerke
goerke@arbeitundleben.de

Ute Hieronymus (ab 01.06.2017)
hieronymus@arbeitundleben.de

Nadja Leimbach (ab 01.04.2017)
leimbach@arbeitundleben.de

Petra Montero
montero@arbeitundleben.de

Constanze Stöpel
stoepel@arbeitundleben.de

Henrike Thermann
thermann@arbeitundleben.de

Studentische Mitarbeitende

Samir Colic (vom 01.03.2016 bis 31.12.2016)

Melike Kizil (vom 01.05.2015 bis 28.02.2017)

LANDESORGANISATIONEN

ARBEIT UND LEBEN in Bayern gGmbH
Karl-Heilmann-Block 13
92637 Weiden i. d. Opf.
Tel.: (09 61) 63 45 77 - 05
Fax: (09 61) 63 45 77 - 12
E-Mail: bildung@bayern.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN e.V. Berlin
Kapweg 4
13405 Berlin
Fon: (030) 51 30 192 - 11
Fax: (030) 51 30 192 - 98
E-Mail: bildung@berlin.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN e.V. Berlin, Projektbüro Brandenburg
Kapweg 4
13405 Berlin
Tel.: (030) 5 13 01 92 10
Fax: (030) 5 13 01 92 98
E-Mail: bildung@berlin.arbeitundleben.de

Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Bremen
Bahnhofplatz 22 - 28
28195 Bremen
Tel.: (04 21) 9 60 89 - 0
Fax: (04 21) 9 60 89 - 20
E-Mail: info@aulbremen.de

ARBEIT UND LEBEN DGB/VHS Hamburg e.V.

Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Tel.: (040) 28 40 16 - 0
Fax: (040) 28 40 16 - 16
E-Mail: office@hamburg.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN Hessen

Büro Oberursel
Weilstr. 4-6
61440 Oberursel
Tel.: (0 61 71) 5 76 22
Fax: (0 61 71) 58 02 57
E-Mail: info@aul-hessen.de

ARBEIT UND LEBEN Mecklenburg-Vorpommern e.V.

DGB / VHS
Dr.-Külz-Str. 18
19053 Schwerin
Tel.: (03 85) 63 83 290 - 293
Fax: (03 85) 63 83 29 - 5
E-Mail: info@arbeitundlebenmv.de

Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen e.V.

Arndtstr. 20
30167 Hannover
Tel.: (05 11) 1 64 91 - 0
Fax: (05 11) 1 64 91 - 26
E-Mail: lgst@arbeitundleben-nds.de

ARBEIT UND LEBEN Nordrhein-Westfalen e.V.

Mintropstr. 20
40215 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 9 38 00 - 0
Fax: (02 11) 9 38 00 - 25
E-Mail: info@aulnrw.de

ARBEIT & LEBEN Rheinland-Pfalz gGmbH

Hintere Bleiche 34
55116 Mainz
Tel.: (0 61 31) 1 40 86 - 0
Fax: (0 61 31) 1 40 86 - 40
E-Mail: info@arbeit-und-leben.de

Bildungswerk Saarland ARBEIT UND LEBEN e.V.

Fritz-Dobisch-Str. 5
66111 Saarbrücken
Tel.: (0681) 4 37 01
Fax: (0681) 4 17 01 60
E-Mail: info@arbeitundleben.saarland

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.

Löhrstraße 17
04105 Leipzig
Tel.: (0341) 7 10 05 - 0
Fax: (0341) 7 10 05 - 55
E-Mail: info@arbeitundleben.eu

Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Sachsen-Anhalt e.V.

Stresemannstr. 18/19
39104 Magdeburg
Tel.: (0391) 62 34 95
Fax: (0391) 62 34 80
E-Mail: info@arbeitundleben.org

ARBEIT UND LEBEN Schleswig-Holstein e.V.

Legienstraße 22
24103 Kiel
Tel.: (0431) 51 95 - 16 63
Fax: (0431) 51 95 - 17 77
E-Mail: office@sh.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN Thüringen e.V.

Juri-Gagarin-Ring 152
99084 Erfurt
Tel.: (0361) 56 57 3 - 0
Fax: (0361) 56 57 3 - 50
E-Mail: info@arbeitundleben-thueringen.de

Impressum

Bundesarbeitskreis
ARBEIT UND LEBEN e.V. DGB/VHS
Robertstraße 5a
42107 Wuppertal

Tel.: (0202) 97 404 - 0
Fax: (0202) 97 404 - 20
bildung@arbeitundleben.de
www.arbeitundleben.de

Verantwortlich für den Inhalt: Barbara Menke

Redaktion: Dr. Alexandra Rosenbohm

Gestaltung und Layout: Michael Maass, Designer AGD

Bildnachweise:

- © Randy Colas, Unsplash (S. iv)
- © Kyle Glenn, Unsplash (S. 13)
- © Brian Wertheim, Unsplash (S. 18)
- © BMWi/Andreas Mertens (S. 23)
- © Helloquence, Unsplash (S. 33)
- © Photobank - stock.adobe.com (S. 34)

Klimaneutral gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

www.arbeitundleben.de